

ANZEIGE

Die neue Dimension vereinter Zahnmedizin zwischen Labor und Praxis.

www.ceramill-drs.com

Update „Vollkeramische Kronen und Brücken“

Berücksichtigung u. a. neuer Werkstoffe.

Die aktualisierte S3-Leitlinie *Vollkeramische Kronen und Brücken* gibt konsentrierte und evidenzbasierte Empfehlungen für den erfolgreichen klinischen Einsatz vollkeramischer zahntragender Restaurationen. Es wurden neue Werkstoffe, erweiterte Indikationen sowie Patienten- und materialspezifische Faktoren berücksichtigt und lokalisationspezifische Empfehlungen anhand der Ergebnisse von Langzeitstudien formuliert.

Federführend durch die DGPro und die DGZMK wurde in Zusammenarbeit mit neun weiteren beteiligten Fachgesellschaften und Organisationen ein breit konsentrierter Rahmen geschaffen, innerhalb dessen die Anwen-

ANZEIGE

Das dreidimensionale Zirkonoxid für alle Indikationen

DAS ORIGINAL

www.dentona.de

nung vollkeramischer Kronen und Brücken vergleichbare klinische Langzeitergebnisse wie metallbasierte Kronen und Brücken bietet.



Quelle: DGZMK

ZI Thüringen wieder Mitglied im VDZI

Beschluss stärkt die politische Kraft des organisierten Zahntechniker-Handwerks.



V.l.n.r.: Jens Hochheim (stellv. Obermeister ZIT), Rainer Junge (ZIT Obermeister), Nadine Lingstädt (Geschäftsführerin ZIT), Klaus Bartsch (VDZI-Vizepräsident), Walter Winker (VDZI-Generalsekretär). © Bildquelle: VDZI

Die Zahntechniker-Innung Thüringen (ZIT) ist seit dem 1. Juli 2021 wieder Mitglied im Verband Deut-

scher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Diesen Beschluss haben die Mitglieder im Rahmen ihrer Versammlung auf Empfehlung des Innungsvorstandes um Obermeister Rainer Junge Ende Juni 2021 in Weimar gefasst.

„Die Zahntechniker-Innung Thüringen hat Kraft und Überzeugungen. Sie wird ihre Ideen ab sofort wieder in die Gemeinschaft des VDZI einbringen und mit allen Kollegen aus den Innungen um die beste berufspolitische Lösung für eine gute Zukunft der Zahntechniker ringen. Wir sind eingetreten, weil in allen Fragen der Zukunft des Berufsstandes eine enge Zusammenarbeit der Innungen und des VDZI zum Wohle des gesamten Zahntechniker-Handwerks notwendiger denn je ist“, so Rainer Junge, Obermeister der ZIT Thüringen.

Dem Beschluss gingen intensive Gespräche voraus, insbesondere

Präsident Dominik Kruchen war dies ein herausragendes Anliegen. Der Vizepräsident des VDZI, Klaus Bartsch, hat die Entscheidung der Mitgliederversammlung begrüßt. „Im Namen des Vorstandes und persönlich freue ich mich, dass die Zahntechniker-Innung Thüringen wieder Mitglied im VDZI ist. Wir brauchen die Kraft aller in einer großen Gemeinschaft. Die wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen sind enorm und werden dieses Handwerk weiter fordern. Die Entscheidung Thüringens zur Mitgliedschaft ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der politischen Kraft der Zahntechniker. Gemeinsam werden wir dafür arbeiten, die gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Handwerk zu verbessern“, sagte Bartsch vor Ort bei der ZIT in Weimar.

Quelle: VDZI

ZT Kurz notiert

UV-Schutzkleidung

Kleidung schützt nicht automatisch vor UV-Strahlung. Doch je dunkler die Kleidung, desto stärker ist der Schutz. Ein weißes Baumwoll-Shirt weist hingegen nur LSF 3 bis 4 auf.

Guter Geschmack

Patienten, denen die Weisheitszähne gezogen wurden, hatten laut einer Studie noch Jahrzehnte nach der OP verbesserte Geschmacksfähigkeiten.

QUICK-TEC PLUS

- » minimaler Platzbedarf
- » ohne Kleben einsetzbar
- » einfacher und schneller Einbau
- » optimales Friktionsverhalten
- » langzeitstabiles Friktionselement
- » auch im vestibulären Bereich einsetzbar



Mehr zu den Produkten:
www.si-tec.de



☎ 02330 80694-0 ☎ 02330 80694-20
🌐 www.si-tec.de ✉ info@si-tec.de

Klaus Bartsch
VDZI-Vizepräsident



IDS 2021 – Ein Signal des Aufbruchs

Vom 22. bis zum 25. September ist es so weit. Die IDS – Internationale Dental-Schau – 2021 stellt für alle Beteiligten aus der Dentalbranche ein Signal des Aufbruchs dar, nach über einem Jahr Coronapandemie.

Zahnärzte und zahntechnische Meisterlabore haben auch in schwierigsten Krisenzeiten das Angebot an hochwertigen zahnmedizinischen Versorgungsleistungen für die Patienten aufrechterhalten. Auch die (technischen) Weiterentwicklungen der Industrie sind im vergangenen Jahr und durch die Verschiebung der IDS nicht stehengeblieben. Davon kann sich die gesamte Branche an vier Tagen ein Bild auf dem Gelände der Koelnmesse machen. Wir als VDZI freuen uns darüber, dass die Messe mit einem durchdachten Hygiene- und Sicherheitskonzept dieses Jahr wieder stattfinden wird. Auch wir sind dabei.

Umfassender Überblick

In Köln wird ein Schwerpunkt die Vorstellung weiterentwickelter digitaler Technologien und Materialien sein. Als Partner der Zahntechniker, der Zahnärzte, des Handels und der Dentalindustrie freut sich das Zahntechniker-Handwerk auf die Neuerungen, die auf der weltgrößten Messe für Zahnmedizin und Zahntechnik gezeigt werden. Denn zum zahntechnischen Handwerk gehört es, sich einen umfassenden Überblick über die diversen Möglichkeiten der Herstellung von Zahnersatz zu verschaffen und diese auf den Einsatz im Labor zu überprüfen. So bleibt das Zahntechniker-Handwerk, wofür es unter anderem steht: High End und innovativ. Der beste Ort hierfür ist die IDS.

Qualitätssicherung

Wir freuen uns auf die persönlichen Gespräche vor Ort, die in den letzten Monaten gefehlt haben. Am VDZI-Messestand in Halle 11.2, Stand T010, T012 können sich Laborinhaber und Mitarbeiter aus den Laboren, aber auch Zahnärzte und ihre Mitarbeiter sowie alle an der Zahntechnik Interessierten über die be-

rufspolitischen und betriebswirtschaftlichen Angebote, wie die Abrechnung zahntechnischer Leistungen, die betriebswirtschaftlichen Fragen der Laborführung, und zu grundsätzlichen Fragen der Arbeitssicherheit im Labor informieren. An unserem Messestand wird ein besonderes Augenmerk auf das für Zahnärzte und Patienten wichtige Thema der Qualitätssicherung im Zahntechniker-Handwerk gelegt. Hier erfahren Interessierte alles zum branchenspezifischen Qualitätssicherungskonzept QS-Dental und die Umsetzung der Anforderungen der europäischen Medizinprodukteverordnung, die seit Mai 2021 gilt, mit „QS-Dental“.

Gysi-Preis-Siegerehrung

Die IDS 2021 wird auch wieder ein Schaufenster für die Zahnärztinnen und Zahntechniker von morgen sein. Im Rahmen der IDS findet am 23. September die Preisverleihung der Gysi-Preis-Siegerinnen und -sieger statt. Beim „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk hat der starke Nachwuchs erneut sein Können unter Beweis gestellt. Von den Siegerarbeiten, die auf der IDS ausgestellt werden, können sich die Besucher der IDS auch in diesem Jahr wieder ein Bild machen. Mit dem Gysi-Preis, benannt nach dem Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865–1957), werden die besten zahntechnischen Arbeiten der Teilnehmer aus dem zweiten, dritten und vierten Ausbildungsjahr ausgezeichnet. Kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf Sie.

kontakt

Pressestelle
Britta Weihmann
Verband Deutscher
Zahntechniker-Innungen
Tel: +49 30 8471087-28
Britta.weihmann@vdzi.de
www.vdzi.de

Religionsfreiheit kann betriebliche Neutralität schlagen

EuGH: Arbeitgeber müssen konkrete Beeinträchtigungen nachweisen.

Darf ein Unternehmen verbieten, während der Arbeit sichtbare religiöse Zeichen zu tragen? Über diese Abwägungsfrage zwischen unternehmerischer Betätigungsfreiheit und individueller Religionsfreiheit entschied Mitte Juli der Europäische Gerichtshof. Betriebliche Neutralität ist zwar ein gerechtfertigtes Anliegen, tritt aber in Deutschland grundsätzlich hinter der verfassungsrechtlich geschützten Religionsfreiheit zurück. Arbeitsrechtler Prof. Dr. Michael Fuhlrott, Professor an der Hochschule Fresenius in Hamburg: „Es geht dabei um die schwierige Abwägungsfrage zwischen zwei

geschützten Rechtspositionen: Religionsfreiheit des Einzelnen auf der einen und unternehmerische Betätigungsfreiheit auf der anderen Seite.“ Der EuGH entschied: Zwar sei der Wunsch nach betrieblicher Neutralität ein durchaus gerechtfertigtes Ziel und stelle per se keine un gerechtfertigte Diskriminierung dar. Dies gelte aber nur dann, wenn der Wunsch nach Neutralität einem „wirklichen Bedürfnis“ des Arbeitgebers entspreche und dieser nachweise, dass ohne Politik der Neutralität seine unternehmerische Freiheit beeinträchtigt werde. Überdies seien dabei auch stets die natio-

nalen verfassungsrechtlichen Vorgaben zu beachten. Komme in einem Mitgliedsstaat der Religionsfreiheit besondere Bedeutung zu, so seien diese Wertungen ebenfalls bei der Abwägung mit zu berücksichtigen und könnten als günstigere Vorschriften zugunsten des Beschäftigten berücksichtigt werden. „Damit dürfte das Urteil die bisherige Handhabe in Deutschland bestätigen. Pauschale Kopftuchverbote werden damit weiterhin unzulässig sein“, bewertet Prof. Dr. Fuhlrott die Entscheidung.

Quelle: Hochschule Fresenius

Zahnersatz kann vor Demenz schützen

Laut einer Studie wirkt sich Zahnersatz positiv auf kognitive Beeinträchtigungen aus.

Zahnverlust ist mit kognitivem Verfall und Demenz verbunden, wie eine Studie am New Yorker „NYU Rory Meyers College of Nursing“



herausgefunden hat. Allerdings sahen die Forscher nicht den gleichen Effekt bei älteren Erwachsenen mit Zahnersatz. Das Team analysierte 14 Studien über den Zusammenhang zwischen Zahnverlust und kognitiven Funktionen, an denen insgesamt über 34.000 Erwachsene teilnahmen. Sie fanden heraus, dass Zahnverlust mit einem 1,48-fach höheren Risiko für kognitiven Abbau und einem 1,28-fach höheren Risiko für Demenz verbunden war, selbst nachdem sie andere Faktoren kontrolliert hatten. Diejenigen, die Zahnersatz trugen, hatten jedoch nicht das gleiche

Risiko. Tatsächlich fanden die Forscher keinen signifikanten Zusammenhang zwischen Zahnverlust und kognitivem Abbau bei Menschen mit Zahnersatz. Menschen mit fehlenden Zähnen waren eher kognitiv beeinträchtigt, wenn sie keinen Zahnersatz hatten. „Angesichts der schwindelerregenden Zahl von Menschen, bei denen jedes Jahr Alzheimer und Demenz diagnostiziert wird, und der Möglichkeit, die Mundgesundheit über die gesamte Lebensspanne zu verbessern, ist es wichtig, ein tieferes Verständnis des Zusammenhangs zwischen schlechter Mundgesundheit und kognitivem Abbau zu gewinnen“, sagte Bei Wu, Professor am NYU.

Quelle: ZWP online

„Arbeitsmarkt kommt in Schwung“

Bundesminister Heil zu den Arbeitsmarktzahlen für Juli 2021.

„Die Zahlen, die uns aus Nürnberg erreichen, sind sehr erfreulich. Während die Arbeitslosigkeit normalerweise im Juli saisonbedingt steigt, ist die Arbeitslosenquote in diesem Monat auf 5,6 Prozent gesunken. Damit sind aktuell knapp 2,6 Millionen Menschen arbeitslos, was einem Rückgang von rund 24.000 Personen gegenüber dem Vormonat entspricht. Auch die Zahl der Menschen, die derzeit in Kurzarbeit sind, ist im Mai auf insgesamt 2,2 Millionen zurückgegangen. Positiv ist auch der Zuwachs an gemeldeten offenen Stellen auf 744.000. Die Zahlen zeigen: Der Arbeitsmarkt kommt in Schwung und ist wieder aufnahmefähig. Die Daten zeigen aber auch, wie wichtig das Instrument der Kurzarbeit war und weiterhin sein wird. Das Kurzarbeitergeld hat Millionen

von Arbeitsplätzen gesichert und ist ein Garant für die Stärke des deutschen Arbeitsmarktes. Neben den guten Nachrichten ist mir vor dem anstehenden Beginn des neuen Ausbildungsjahres eines noch wichtig: Derzeit sind noch



viele Ausbildungsstellen unbesetzt. Daher haben wir im Rahmen der Allianz für Aus- und Weiterbildung den ‚Sommer der Berufsausbildung‘ ins Leben gerufen. Im Rahmen von Aktionswochen informieren die verschiedenen Akteure der Allianz – zu denen auch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Bundesagentur für Arbeit gehören – Jugendliche und ihre Eltern über die Möglichkeiten und Perspektiven einer betrieblichen Berufsausbildung. Mir ist wichtig, dass die Betriebe weiter ausbilden und dass junge Menschen ihre Zukunft in einer betrieblichen Berufsausbildung sehen. Denn diese Fachkräfte sind unsere Zukunft.“

Bundesarbeitsminister
Hubertus Heil, BMAS



Die nächste Generation



optiprint® clara

Germany's favorite 3D Resin

Das erste klar-flexible 3D Harz für Aufbisssschienen



Bruchsicherheit und Flexibilität im Patientenmund!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.optiprint.net



Vertragshändler für:



Vollkeramische Frontzahnversorgung am bruxierenden Patienten

Ein Fachbeitrag von ZTM Thomas Walsdorff und ZT Silvana Vignjevic.



Stress, Ängste, psychische Erkrankungen und Nervosität sind häufig die Ursache für Zähnepressen und Zähneknirschen. Stressbedingter Bruxismus betrifft mittlerweile jede zweite Person, Tendenz steigend. Dies führt oft zu übermäßiger Zahnabration an den Frontzähnen, gefolgt von Empfindlichkeiten sowie ästhetischen, funktionellen und phonetischen Defiziten bis hin zur CMD. Die Frontzahnversorgung bruxierender Patientinnen und Patienten bedarf daher einer sorgfältigen Analyse, Planung und Ausführung hinsichtlich des gewünschten Ergebnisses, der Materialauswahl, des Fertigungsverfahrens und der Kontrolle von Ästhetik und Funktion des Zahnersatzes.

Der vorgestellte Patient ist männlich und 50 Jahre alt. Er kam mit dem Wunsch in die Praxis, wieder schöne, möglichst natürliche Frontzähne ohne „Gebrauchsspuren“ zu bekommen.

Analyse

Im Vorfeld einer Frontzahnversorgung wird unser Dentallabor häufig

zum Vorgespräch mit dem Patienten in der Praxis hinzugezogen. Dies gibt uns die Möglichkeit, den Patienten nach seinen ästhetischen Wünschen zu fragen. Was stört ihn an seinem jetzigen Zustand? Hat er eine konkrete Vorstellung, wie seine neuen Zähne aussehen sollen, zum Beispiel hinsichtlich Zahnlänge, Zahnstellung, Schließen von Diastema oder Farbe? Welche Referenz-

linien sind relevant – Lippenverlauf, Bipupillarlinie, antagonistische Situation? Dabei muss die Form natürlich der Funktion folgen. Gibt es ältere Fotos oder Modelle, die zur Analyse verwendet werden können? Bei diesem Termin erstellen wir einen Fotostatus und versehen ihn mit Notizen des gewünschten Ergebnisses.

Unser Patient möchte sich zunächst die oberen Frontzähne von 13 bis 23 versorgen lassen. Die Versorgung der unteren Front soll circa drei Monate später erfolgen. Dadurch lässt sich die bestehende schiefe Ebene durch stärkere Attrition von 21 und 22 (Abb. 1) ausgleichen.

Materialauswahl und Farbnahme

Bei der Frontzahnversorgung bruxierender Patienten ist die Materialauswahl von entscheidender Bedeutung. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen: Werden nur Einzelkronen oder auch Brücken hergestellt? Sind Verfärbungen an den Zähnen sichtbar? Wie hoch ist die funktionelle Belastung des Zahnersatzes?

Bei unserem Patienten sollen Einzelkronen hergestellt werden. In solchen Situationen empfehlen wir eine monolithische Versorgung mit IPS e.max von Ivoclar, in der Vorgehensweise nach Dr. Reusch (Westerburger Kontakte), wenn keine intensiven Verfärbungen der Zähne oder Zahnstümpfe vorliegen (Abb. 2). Diese Lithiumdisilikatkeramik zeichnet sich durch ihren hervorragenden Chamäleon-Effekt, Opaleszenz und Fluoreszenz aus.

Wir sehen bei dieser Versorgung folgende Vorteile im Vergleich zu Zirkonoxidkronen: Durch die adhäsive Zementierung entsteht ein deutlich erhöhter Haftverbund aufgrund der Anätzung der Keramikinnenflächen. Außerdem erhält man ein (subjektiv) ästhetischeres Ergebnis gegenüber monolithischen Zirkonoxidkronen. Das Chippingrisiko, das bei voll- oder teilverblendeten Vollkeramikversorgungen vor allem bei Bruxismus entsteht, können wir dadurch weitestgehend ausschließen. Der reduzierte Platzbedarf monolithischer Restaurationen lässt vor allem eine grazilere Ausführung zu, die im Frontzahnbereich von

großer Bedeutung ist. Für sehr grazile Frontzahnkronen wird auch gerne der Begriff 360°-Veneer verwendet.

Die erste Farbnahme erfolgt im Vorgespräch unter Einbeziehung der Wünsche des Patienten. Für monolithische e.max-Versorgungen empfiehlt sich die Auswahl der Presspellet-Farbe nach der Schneidefarbe des Patienten. Häufig kommen hier Bleachfarben zum Einsatz. Die Bleachfarben 1 bis 4 sind als HT-Rohlinge in hoher Transparenz und als MT-Rohlinge Bleach 2 bis 4 in mittlerer Transparenz erhältlich (Abb. 3).

Die Farbnahme der präparierten Stümpfe wird in der Regel von der Praxis mit dem entsprechenden Farbring für Stumpffarben (Natural Die Material) genommen (Abb. 4).

Fertigungsverfahren

Monolithische Frontzahnkronen benötigen eine Sicherstellung der Form und Funktion vor der Umsetzung in Keramik. Zunächst designen wir die Front nach den gewünschten Kriterien und fräsen sie in Wachs.

Es erfolgt eine Anprobe am Patienten mit Überprüfung von Passung, Approximalkontakten, Biss, Funktion, Phonetik und Ästhetik. Der Patient ist hierbei stets im Bilde und gleicht mit uns seine ästhetischen Vorstellungen ab (Abb. 5). Bei diesem Termin kann es auch hilfreich sein, bei unentschlossenen oder unsicher wirkenden Patienten eine ihnen vertraute Person hinzuzuziehen. Bei unserem Mock-up haben wir noch eine kleine Korrektur der Schneidekanten vorgenommen (Abb. 6).

Die Ränder der Wachskronen werden nochmals mit heißem Wachs sauber adaptiert, dann werden die Kronen angestiftet, eingebettet und gepresst (Abb. 7 und 8). Selbstverständlich kann hier auch eine Umsetzung im CAM-Verfahren erfolgen. Nach dem Ausarbeiten der Kronen wird die Oberflächenstruktur mittels Goldpuder kontrolliert (Abb. 9).

Nun werden die Kronen individuell charakterisiert und glasiert (Abb. 10 und 11). Die Glasur wird auf die zuvor bearbeitete Oberfläche unverdünnt aufgetragen. Durch die eher dickflüssige Konsistenz kann die auf-

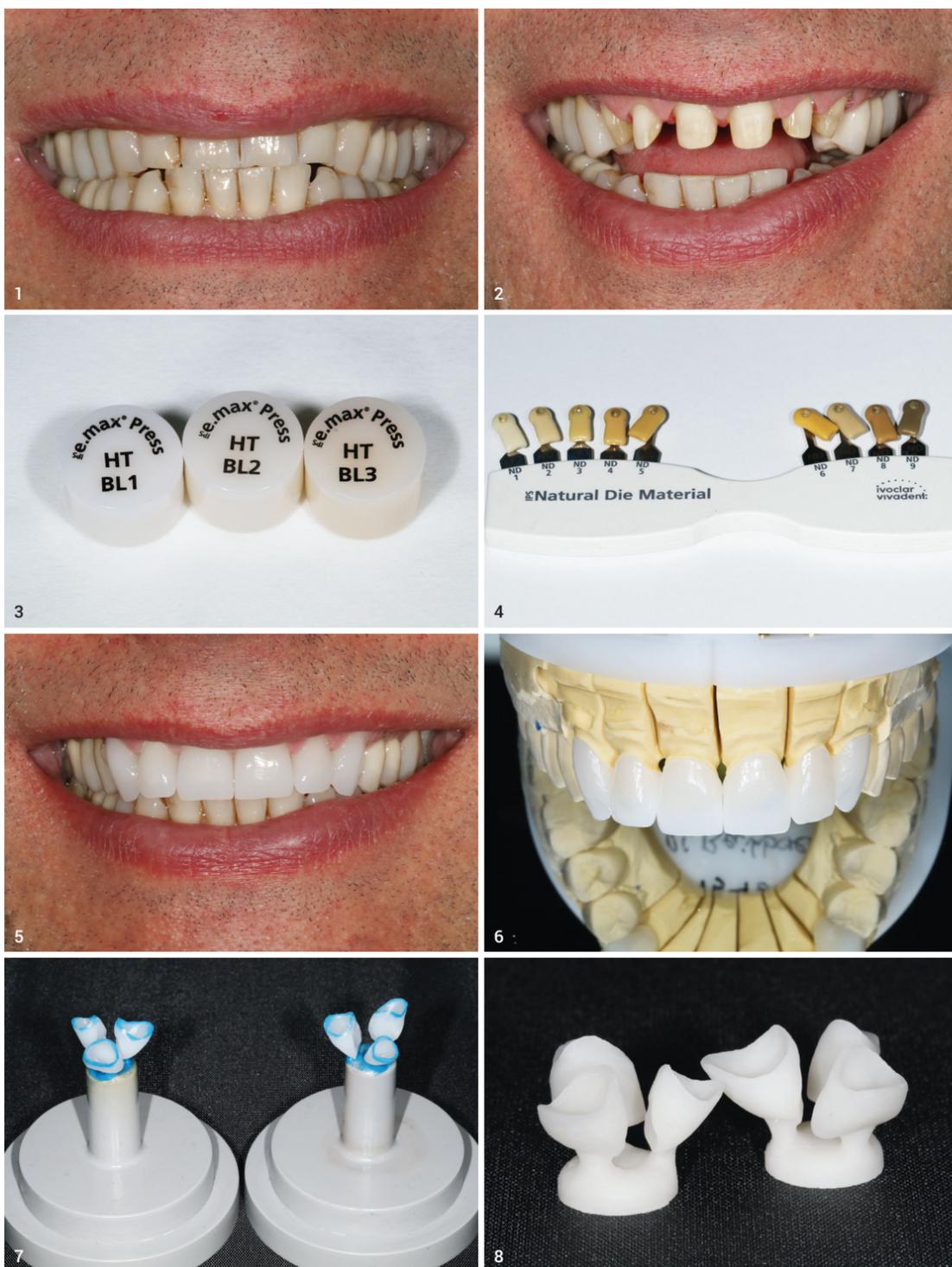


Abb. 1: Ausgangssituation der OK-Front beim Patienten. Abb. 2: Präparation. Keine nennenswerte Verfärbung der Zahnstümpfe. Abb. 3: e.max Bleach-Presspellet HT 1 bis 3. Abb. 4: e.max-Farbring für Natural Die Material. Abb. 5: Wax-up oder Mock-up am Patienten. Abb. 6: Kleine Korrektur an den Inzisalkanten. Abb. 7: Angestiftete Kronen vor dem Einbetten. Abb. 8: Fertig gepresste Kronen.

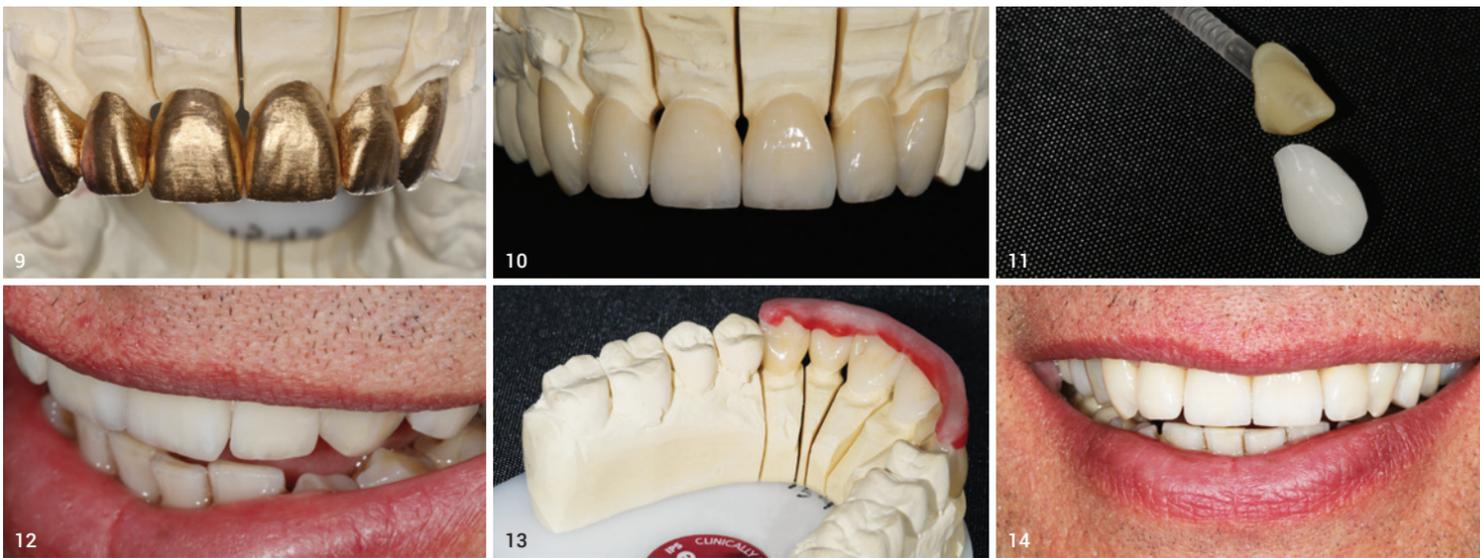


Abb. 9: Prüfung der Oberflächenstruktur mittels Goldpuder. Abb. 10: Fertige Kronen auf dem Modell. Abb. 11: Stumpf aus Natural Die Material. Abb. 12: Fertiggestellte Frontzahnkronen in situ. Abb. 13: Positionierungsschlüssel als Einbringhilfe. Abb. 14: Fertige Kronen in situ.

wendig ausgearbeitete Oberfläche unterstützt werden. So lassen sich zum Beispiel Perikymatien mit einem Fächerpinsel hervorragend einarbeiten.

Aus diversen Studien ist belegt, dass Glasuren durch Kaubelastung schneller abradieren und dadurch ein schädlicher Abrieb für den Antagonisten entstehen kann, der sogenannte Schmirgelpapier-effekt. Aus diesem Grund werden diese Kontaktbereiche nicht gla-

siert und stattdessen hochglanzpoliert.

Einprobe

Bei der Ästhetikanprobe sind die Kronen nahezu fertig. Durch die kontrollierte, planerische Vorgehensweise gibt es hier meistens keine Überraschungen mehr. Es erfolgt eine abschließende Prüfung der approximalen, okklusalen und dynamischen Kontakte. Kleinere Farbkorrekturen

werden direkt im Mund simuliert und anschließend umgesetzt (Abb. 12). Für die Zementierung fertigen wir einen Positionierungsschlüssel mit Fassung der Schneidekanten an (Abb. 13). Dieser unterstützt den Zahnarzt, um bei der Zementierung der Kronen deren korrekte Positionierung sicherzustellen. Der Patient ist mit seinem perfekten Lächeln sehr zufrieden und freut sich schon auf die folgende Versorgung der UK-Front (Abb. 14).

Fazit

Vollkeramische Frontzahnversorgungen bei Bruxismuspatienten ohne ein erhöhtes Risiko von Keramikfrakturen lassen sich mit monolithischen IPS e.max-Versorgungen sehr gut lösen. Entscheidend für ein langlebiges, funktionelles und ästhetisches Ergebnis ist eine gute Vorplanung und konsequente Umsetzung im Teamwork zwischen Dentallabor, Zahnarzt und Patienten.

kontakt

ZTM Thomas Walsdorff
Betriebswirt d. H., Geschäftsführer



ZT Silvana Vignjevic
Abteilungsleitung Keramik



Walsdorff Zahntechnik GmbH
Vaihinger Straße 24
71063 Sindelfingen
Tel.: +49 7031 875018
info@walsdorff-zahntechnik.de
www.walsdorff-zahntechnik.de

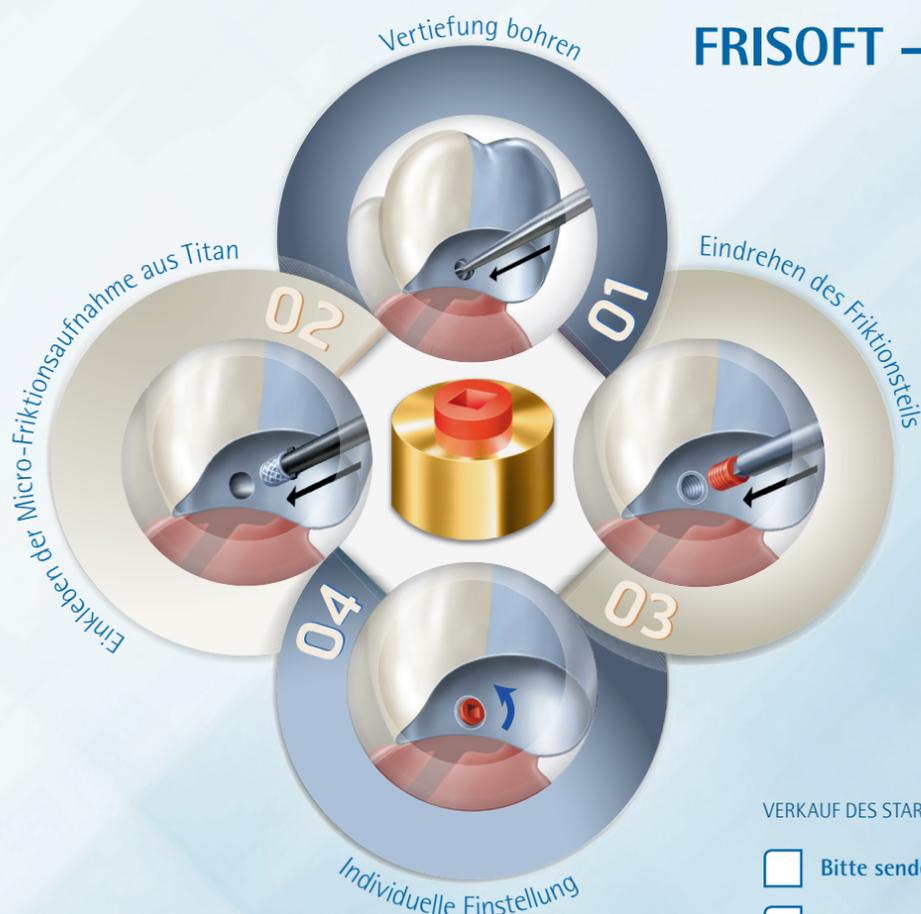
ANZEIGE



...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec X Inh. M. Nolte X Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

FRISOFT – FÜR FRIKTIONSSCHWACHE TELESKOPKRONEN



Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme Kappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen aus NEM, Galvano und Edelmetall.

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir kostenloses Frisoft Infomaterial
- Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€** bestehend aus:
 - 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
 - 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Mundschutzrevolution aus digital gedrucktem Silikonmaterial

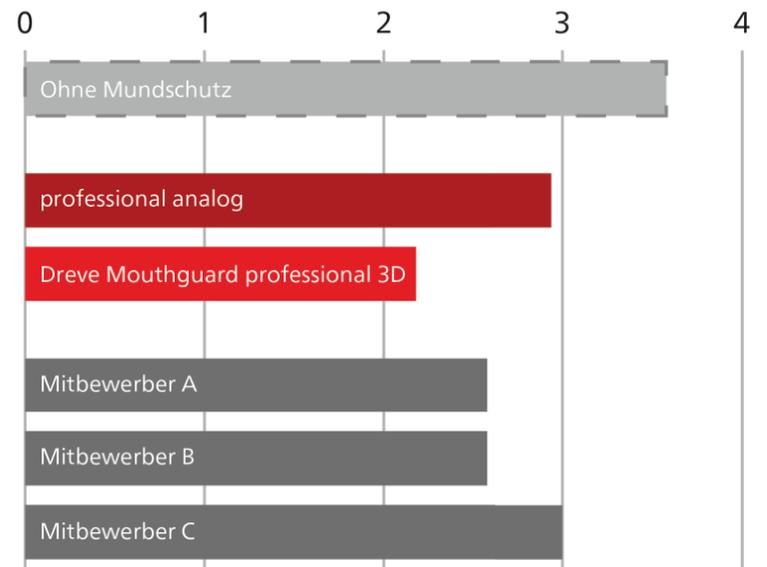
Infos zum Unternehmen



Eine echte technologische Revolution befand sich im Gepäck der olympischen Hockeymannschaften. Auch Boxchampion Christina Hammer trägt sie bei jedem Training. Im neuen Mundschutz Dreve Mouthguard professional 3D verbirgt sich eine zukunftsweisende Einlage mit markanter Wabenstruktur aus einem digital gedruckten Silikonmaterial mit hochflexiblen Eigenschaften.

Abb. 1: Klein, aber oho: die patentierte Zahnschutzvorrichtung mit digital gedruckter Wabenstruktur des Dreve Mouthguard professional 3D. **Abb. 2:** Wissenschaftlich bestätigt: Der Dreve Mouthguard professional 3D schützt effektiver als Mundschutze mit nicht-flexibler Einlage.

Bilder: © Dreve Dentamid GmbH



Fallversuch der Ruhr-Universität Bochum zur Druckreduktion

Bei flüchtigem Blick könnte man die Innovation übersehen, so unscheinbar kommt sie daher. Doch der Eindruck täuscht: Zwischen zwei EVA-Folien sicher eingeschlossen befindet sich die neueste Errungenschaft der Dreve Dentamid GmbH. Die zukunftsweisende Einlage mit markanter Wabenstruktur besteht aus einem digital gedruckten Silikonmaterial mit hochflexiblen Eigenschaften. Durch ihre hexagonale Grundform nimmt sie Druck- und Zugkräfte optimal auf und leitet sie sicher ab. Das Ergebnis: starke Formkonstanz, bessere Schutzwirkung und gleichzeitig erhöhter Tragekomfort.

Zwei Methoden – ein Produkt

Im engen Austausch mit Sportwissenschaftlern und Profisportlern ist es den Materialspezialisten aus Unna gelungen, zwei verschiedene Methoden – die traditionelle Tiefziehtechnik und die digitale Drucktechnik – zu einem Produkt zusammenzuführen, das die bis-

lang erhältlichen Mundschutze in Sachen Schutzwirkung und Tragekomfort übertrifft. Der Dreve Mouthguard professional 3D entspricht damit einer zentralen Arbeitsprämisse bei der Entwicklung neuer Produkte, indem er das Beste aus zwei Welten miteinander vereint.

Was macht den Sportschutz so besonders?

Mit den digitalen Druckverfahren ist es nun möglich, Strukturen zu bauen, die die auftretenden Kräfte besser aufnehmen und auf den Mundschutz verteilen können. Damit sind die Zahnstrukturen besser geschützt als beim analogen Vorgängermodell mit starrer Schutz-einlage. Die filigrane Einlage mit einer Endhärte von ca. 43 Shore A absorbiert durch ihre bionische Wabenstruktur die Krafteinwirkung auf die Zähne, Zahnfleisch und Knochenstruktur, spaltet sie über die Verbindungspunkte hochwirksam auf und verteilt sie auf den gesamten Schutzbereich. Die direkt auf die Kiefer einwirkenden Kräfte werden dadurch erheblich minimiert und die Gefahr von Frakturen effektiv reduziert.

Dabei profitieren nicht nur Sportler vom innovativen Dreve Mouthguard professional 3D. Im Vergleich zur rein analogen Mundschutzherstellung spart das Labor den sonst erforderlichen mittleren Tiefziehprozess nebst Ausarbeitungsschritten ein. Die gedruckte Einlage wird fertig angeliefert und muss nur noch individuell zugeschnitten und auf die Folie aufgebracht werden. Je

nach Erfahrungsgrad sind fünf bis zehn Minuten Arbeitszeiterparnis möglich. Bei einem Feldhockeykader für Olympische Spiele ergibt dies beispielsweise bis zu drei Stunden Ersparnis!

So wird der Mundschutz hergestellt – die Kurzversion*

1. Es beginnt ganz analog mit der Abformung des Ober- und Unterkiefers in der Zahnarztpraxis. Da

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.

Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

bei der OK-Abformung nicht nur die Zähne, sondern auch das Zahnfleisch bis zur Umschlagfalte, alle Muskeln und Bändchen sowie der komplette harte Gaumen abgeformt werden, wird der Mundschutz später sitzen wie eine zweite Haut.

2. Im Labor werden die Abformungen zunächst ausgegossen. Die Modelle werden für den Tiefziehprozess vorbereitet.
3. Es folgt der erste Tiefziehvorgang mit dem Drufoformat scan und Drufoformat® 3mm. Der nun einschichtige Mundschutz wird anschließend ausgearbeitet.

4. Die 3D-Einlage wird auf die Größe des Mundschutzes zugeschnitten und mit dem speziell für die Anwendung entwickelten Protector Adhäsiv auf der ersten Folie befestigt.
5. Nun werden der röntgenopake Streifen und der Name des zukünftigen Trägers eingebracht. Auch eine weitere optische Individualisierung mit Vereinslogos, Flaggen und Sprüchen ist möglich.
6. Im Anschluss wird die zweite Drufoformat® 3mm Folie – dieses Mal in transparent – mit dem Drufoformat scan auf den Mundschutz tiefgezogen.
7. Mit Folienschere, Schleifscheiben und Wärme wird der Mundschutz so aufgearbeitet, dass nun auch der Unterkiefer optimal geschützt ist. Nach der Politur werden die olympischen Mouthguards verpackt und machen sich auf den Weg zu ihren neuen Trägern.

* Eine detailliert bebilderte Anleitung befindet sich auf der Website dentamid.dreve.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

kontakt

Dreve Dentamid GmbH
 Max-Planck-Straße 31
 59423 Unna
 Tel.: +49 2303 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

Der dent.apart-Zahnkredit: Trifft bei deinem Patienten den Nerv. Garantiert!

- **keine** Vertragsbindung
- Auszahlung auf **dein** Praxiskonto **vor** Behandlungsbeginn
- komplett **ohne** Rückbelastung

Jetzt **kostenfreies** Starterpaket bestellen.



Kolumne
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn
handlungsschärfer



Ein bisschen Marketing

Ich bin ein großer Freund von „ein bisschen Marketing“. Schließlich ist die Kernkompetenz eines Dentallabors die Herstellung von Zahnersatz. Und die Vermarktung dessen benötigt im Verdrängungswettbewerb auch ein bisschen Marketing, sonst werden selbst die besten Leistungen irgendwann zum Ladenhüter.

Wenn ich mich mit Dentallaboren über Marketing unterhalte, ergibt sich ein eher diffuses Bild zur Vermarktung von Produkten und Services. Ich sehe liebevoll gemachte Imagebroschüren, mit Herzblut geschriebene Briefe, teuer bezahlte Websites und manchmal auch gar nichts. Hilft das bei der Vermarktung des Labors? Vielleicht. Was aber sicher hilft, ist ein klarer Marketingplan und eine Struktur, die für die konsequente Umsetzung der Marketingaktivitäten steht. Um gleich die Kirche im Dorf zu lassen: Ich rede von einem Plan, der auf eine DIN-A4-Seite passt, und einer Struktur, die durchaus in dem einen oder anderen Labor ohne Weiteres zu finden ist. Wie klingt das?

Keine Einmalaktion

In der Regel sind Marketingaktionen im Labor ereignisgetrieben. Das heißt, dass ein bestimmter Umstand, z.B. der Verlust eines guten Kunden, zu einer Reaktion führt, die die Sicherung der Bestandskunden oder die Gewinnung neuer Kunden zum Ziel hat. Die dann folgenden Aktivitäten, einschließlich derer mit Marketinghintergrund, entstammen selten einem fundierten Plan, sondern vielmehr einigen unkoordinierten Einzelaktionen. Ist der erste Schmerz bekämpft und ein (Teil-)Ziel erreicht, lässt der Antrieb zur Fortführung der Marketingaktionen oft wieder nach. Einige Zeit später sitzt man auf Imagebroschüren, die keiner mehr braucht, weil die Inhalte veraltet sind, oder pflegt Websites nicht mehr, obwohl das Team schon längst neue Gesichter hat. Wenn jetzt wieder Marketing gebraucht wird, fängt die ganze Plackerei von vorne an.

Plattformen und Regelmäßigkeit

Vermarktung von Leistungen braucht Plattformen und Regelmäßigkeit. Regelmäßig neuer In-

halt auf der eigenen Website ist schon mal ein guter Anfang. Und wenn die Website eh schon neu erstellt wurde, dann bitte auch mit Blogbereich, in dem bequem und eben regelmäßig neue Inhalte gebloggt werden können. Themen? Eine bunte Mischung aus Einblicken in den Laboralltag, bevorstehende oder durchgeführte Weiterbildungen, den Serviceleistungen des Labors und natürlich auch den technischen Appetithäppchen, die das Labor besonders gut kann. Bei der Zusammenstellung hilft ein Plan, idealerweise gleich für ein ganzes Jahr, um die Themen zu sammeln und zu strukturieren. Der passt locker auf eine DIN-A4-Seite und sollte gleich die Wahl von Vermarktungskanälen beinhalten. Ein Thema kann ja nicht nur auf der eigenen Website gebloggt werden, sondern auch auf Instagram und Co. erscheinen, als klassisches postalisches Mailing in die Praxen versendet oder auch persönlich übergeben werden. Fertig ist die Auswahl der Plattformen.

Jetzt geht es an die regelmäßige Umsetzung. Dazu braucht es eine Struktur. Wenn man genau hinschaut, finden sich plötzlich Mitarbeiter, die gerne etwas auf Facebook oder Instagram posten und kein Problem damit haben, die Posts für das Labor mit abzusetzen. Alle anderen strukturellen Voraussetzungen müssen geschaffen werden, um Regelmäßigkeit zu erreichen. Aber auch das ist kein Hexenwerk. Keinen Plan? Einfach anrufen!

kontakt

Thorsten Huhn –
handlungsschärfer
www.thorstenhuhn.de



Hirngesundheit geht uns alle an!

Ein Beitrag von Martin Keymer.

Die wenigsten Menschen mit einem psychischen Problem hätten sich wohl träumen lassen, dass es ausgerechnet sie einmal „erwischt“. Und doch ist es ein Thema, das fast alle betrifft oder mit dem fast jeder schon einmal zu tun hatte. Früher war man „lethargisch“ oder „apathisch“, später fühlte man sich gestresst und überfordert. Inzwischen hat zumindest der Burn-out den Mainstream erreicht.

Unser Leben bringt es zwangsläufig mit sich, dass man hin und wieder niedergeschlagen ist. Wir leben eben nicht in einem Paradies der Freiheit, der Weisheit und der Vernunft. Sind Menschen deprimiert, bedrückt oder melancholisch, hat dies in aller Regel real fassbare Gründe, die es zu erkennen und wahrzunehmen gilt. Betroffene müssen Hilfe erhalten, jedoch immer mit dem Ziel, anschließend (nach dem Erkennen und der Aufhebung der Probleme durch Konfrontation, Reflektion, Verzeihen und der Übernahme von Verantwortung) wieder ihr Leben zu genießen. Die emotionale Achterbahn sollte nur noch eine Erinnerung im Tagebuch sein. Leider ist dies selten der Fall. Doch schauen wir uns zunächst einmal an, wie all dies überhaupt entsteht.

Erschöpft und nicht mehr leistungsfähig

Das Burn-out-Syndrom (ausbrennen, körperliche Seite) und das Fall-out-Syndrom (ausfallen, speziell Hirnausgangsleistung) kennzeichnen Zustände absoluter emotionaler Erschöpfung mit ausbleibender Leistungsfähigkeit. Beides kann man als Endzustand einer Entwicklungslinie bezeichnen, die über frustrierende Erlebnisse zu Desillusionierung und Apathie sowie zu psychosomatischen Störungen und depressiven Neigungen führt. Die Kraftreserven sind aufgebraucht, im Ergebnis fühlt sich der Betroffene leer, matt, erschöpft und kraftlos.

Hinzu kommen Enttäuschungen, wie z.B. durch den Vorgesetzten unfair behandelt zu werden, keine Unterstützung zu bekommen. Der volkswirtschaftliche Schaden ist dramatisch – vor allem auch hervorgerufen durch diejenigen, die sich nicht krankschreiben lassen, aber kaum in der Lage sind, ihre Arbeit optimal auszuführen und kreativ zu gestalten.

Die weitverbreitete Ansicht, dass jemand mit Burn-out nur Sport, gutes Essen, Erholung, Freizeit und Ferien braucht, ist ein katastrophaler Fehler. Dadurch fühlt sich der Burn-out-Patient nur noch wertloser und nicht integrierbar. Nicht Dauererholung ist die Lösung, sondern das Zurückfinden in eine sinnvolle und erfüllende Betätigung.

Depression

Unter einer Depression versteht man eine tiefe, schwere beständige

Traurigkeit mit negativen Gedanken und Stimmungen, die den Betroffenen ganz und gar erfüllt. Ein psychisches Tief, ein emotionales Loch, in das jemand gestürzt ist, eine umfassende seelische Niedergeschlagenheit. Dies geht einher mit dem Verlust an Freude, Lustempfinden, Interesse und Antrieb, gepaart mit Hoffnungs- und Ausweglosigkeit, einem massiv verringertem Selbstwert. Dadurch kommt es zu einer deutlichen Reduktion der geistigen Leistungsfähigkeit. Der Betroffene sieht kein Licht mehr am Horizont, alles erscheint ihm traurig und grau in grau. Hinzu kommt eine bleierne Schwermut, durch die der Betroffene kaum aufzumuntern ist.

Depressionen sind die am häufigsten auftretenden psychischen Störungen. Prinzipiell gilt, dass die Anzahl der Depressionen exorbitant

Mut zu machen. Und dann kommen doch diese Fragen: Warum wird die Zeit, die ich habe, immer kürzer und der Stapel auf meinem Schreibtisch immer umfangreicher? Warum komme ich abends nicht zur Ruhe, habe Einschlafstörungen und wache nachts schweißgebadet auf?

Warum scheint in meinem Leben nichts mehr zu klappen, wird das Geld immer knapper, mein Partner zum immer größeren Problem? Warum wird die Stimmung im Betrieb immer schlechter? Warum habe ich das Gefühl, den Anforderungen nicht mehr gerecht zu werden, obwohl ich mich doch anstrenge? Warum bleiben Erfolge aus und warum fühle ich mich immer schlapper, müder, lust- und freudloser? Ohne es zu wissen, bin ich längst mitten im pathophysiologischen Geschehen.



© pathdoc – stock.adobe.com

ansteigt. In der Literatur finden wir viele unterschiedliche Bezeichnungen, wie „endogene“, „affektierte“, „neurotische“ oder „reaktive Depression“, „Erschöpfungs-“, „Alters-“ oder „Winterdepression“ u. v. m.

Das Sinnbild der Spirale

Betrachten wir unsere Gesundheit, so ist diese vergleichbar mit einer Spirale. Auch eine psychische Erkrankung entwickelt sich nicht linear, sondern exponentiell. Zunächst haben wir nur einzelne Tage, an denen wir „nicht so gut drauf sind“. Wir meinen, schlecht geschlafen zu haben. Sollten uns etwas erholen. Aber wir haben auch gute Tage. Und es sind ja nur noch vier Wochen bis zum nächsten Urlaub. So oder ähnlich versuchen wir uns

Die wichtigsten Fakten

Das menschliche Gehirn gehört wohl zu den faszinierendsten Bauteilen des Gesamtkunstwerks Mensch. Mit einem Gewicht von ca. 1.400 Gramm stellt es in etwa zwei Prozent des Körpergewichts dar, verbraucht allerdings sagenhafte 20 Prozent der gesamten Körperenergie. Damit wird überdeutlich, wie sehr das Gehirn von einer ausreichenden Versorgung abhängig ist. Die gesamte Funktion des Gehirns, die gesamte Verknüpfung mit dem Körper, das gesamte Bio-Feedback-System sowie die gesamte Verbindung mit dem Herzen bieten keinerlei Erklärung für das „Bewusstsein“, die „Seele“, die „Gefühle“ und all das, was wir als „freien menschlichen Willen“ bezeichnen. Die mental-spirituell-

psychische Ebene kann weder durch die bioenergetische noch durch die biochemische Ebene ersetzt werden. Etwas völlig anderes ist es jedoch, die Neuronen und das Stützgewebe als das anzusehen, was sie sind – nämlich Zellen mit einem Stoffwechsel, die Bedürfnisse haben, wie zum Beispiel Blutzucker und Sauerstoff, auf deren Versorgung wir einwirken können.

Der Stress im hormonellen Szenario

Das limbische System wird bisher pauschal als Ort betrachtet, der ein Gesamtbild unserer psychischen Ausgangssituation erstellt. Um allerdings das Hormonsystem und seine Einregulation in Bezug auf Stressreaktionen besser zu verstehen, müssen wir die beiden entscheidenden Bausteine näher kennenlernen: Im Corpus amygdaloideum (auch „Reptilien-Gehirn“ genannt) sitzt unser „Überlebenswille“. Noch bevor wir eine reale Gefahr wirklich wahrgenommen, geschweige denn analysiert haben, springt es innerhalb von Millisekunden an. Zusammen mit dem Hippocampus (fälschlicherweise oft als Gegenspieler bezeichnet) bilden beide eine funktionelle Einheit zur Steuerung der neuronalen und hormonellen Reaktionen.

Entscheidend ist, einen Stressor zunächst einmal wahrzunehmen, nicht im Übermaß zu reagieren und daraus zu lernen – mit dem Ziel, in Zukunft präventiv zu reagieren. Jede in Gang gesetzte Stressreaktion wird über den Hippocampus mit dem Cortex, insbesondere dem präfrontalen Cortex, kommuniziert und damit konfrontiert und reflektiert. Rückkoppelnd ist es dann auch der Cortex, der in der Lage ist, der Amygdala den entscheidenden Befehl zu geben, die Stressreaktion zu stoppen – wieder über den Hippocampus. Dieses Prinzip ist einer der wesentlichen therapeutischen Ansätze einer sinnvollen Psychotherapie.

Kaum etwas ist individueller als die persönliche Stimmung

Freude, Glück, Fröhlichkeit und auch die Verstimmung des Gemüts haben eine große Bandbreite, eine große Tiefe, eine Fülle an Hintergründen und Varianten. Verstimmungen sind nicht einfach nur Stress, sie werden im Ergebnis von unserem limbischen System auf den Thalamus übertragen und schreiben sich so in unsere zentrale Regulation ein. Geht es darüber hinaus, verselbstständigt sich die Verstimmung und führt zu lang anhaltenden Gemütszuständen und den daraus resultierenden Emotionen. Wichtig ist, dass alle Verstimmungen – aber auch alle Freuden – auf die gleichen Signalwege im Hormonsystem und Nervensystem zurückgreifen. Damit haben wir eine Manifestation des Gemütszustandes und seiner Emotionen auch auf hormoneller und neurovegetativer Ebene.

Die ewigen Themen der Angst, Wut, Aggression, der ewige Mangel an Selbstwert, dem Gefühl der Verlassenheit, der Getrenntheit und die ewige Frage nach dem Sinn des Lebens und die ewig nicht beantwortete Frage „Wer bin ich wirklich und wahrhaftig vor mir selbst?“ mit der sich daraus ergebenden Problematik der mangelnden Bereitschaft, Verantwortung für sich selbst zu übernehmen, bilden den wesentlichen Hintergrund, um in ein stressresistentes und sinnvolles, ein glückliches und gesundes Leben zurückzufinden.

kontakt

Martin Keymer
Therapeutisches Haus
Haferkamp 3
24235 Wendtorf
Tel.: +49 4343 49463-10
info@therapeutisches-haus.de
www.therapeutisches-haus.de

GOLD FRÄSEN



DAS KLASSISCHE MATERIAL – DIGITAL NEU INTERPRETIERT

Die CAD/CAM-Technik ermöglicht es uns heute, dentale Applikationen aus Gold zu fräsen.

Ihre Vorteile:

- keine Vorfinanzierung und Lagerhaltung
- nur ein Herstellungsprozess
- Materialersparnis durch dünne Wandstärken
- nur das verbrauchte Gold muss bezahlt werden
- keine Gusskegel und kein Giessverlust
- keine Verunreinigungen, Lunken oder Poren
- einfache und spannungsfreie Realisierung komplexer Strukturen
- 100%ige Chargenrückverfolgbarkeit
- individuelle Legierungsrabatte bleiben Ihnen erhalten

Weitere Informationen:
www.goldquadrat.de/fraesdienstleistungen



3D-SCANNER

Sie möchten digitalisieren oder Ihren digitalen Workflow ausbauen? Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!



IMMER ONLINE DENTAL · TECHNIK · PARTNER

DENTALLEGIERUNGEN EDELMETALLE

CAD/CAM 3D-DRUCK

KERAMIK ZIRKONOXID

DESINFEKTION SCHUTZ

DENTALZUBEHÖR

FORTBILDUNG

formlabs kuraray Noritake panther Smile Line



MIT UNS HABEN SIE GUT LACHEN!
GOLDQUADRAT

T 0511 449897-0 · info@goldquadrat.de · www.goldquadrat.de

Smartwatch auf dem Vormarsch

„Health Rise-Gesundheitsreport 2021“ untersucht die Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Der Einsatz von Smartwatches und Fitnesstrackern befindet sich im digitalen Gesundheitswesen auf dem Vormarsch. Dies ist ein Schlüsselergebnis im neuen „Health Rise-Gesundheitsreport 2021“, den die Health Rise GmbH vorgestellt hat. Der Bericht basiert auf einer Umfrage unter 100 Fachleuten aus der Gesundheitsbranche in Deutschland.

Demnach würden es beinahe zwei Drittel der Experten begrüßen, wenn der behandelnde Arzt die Vitalwerte eines Patienten aus dessen Smartwatch oder Fitnesstracker auslesen könnte. Bemerkenswerte 39 Prozent hielten es für hilfreich, wenn die Vitalwerte fortlaufend mittels Software überwacht würden, um gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen. In allen Fällen herrscht Einigkeit darüber, dass diese Maßnahmen nur mit Zustimmung des Patienten vonstatt-

„Die meisten Ärzte sind technologischen Innovationen gegenüber aufgeschlossen und haben das immense Potenzial der Computer am Handgelenk für medizinische Zwecke erkannt.“

tengehen dürfen. „Die meisten Ärzte sind technologischen Innovationen gegenüber aufgeschlossen und haben das immense Potenzial der Computer am Handgelenk für medizinische Zwecke erkannt“, interpretiert Studienleiterin Birgit Kleen-Schiffhauer, die bei Health Rise für das Gesundheitsportal verantwortlich zeichnet.

Computeruhr, Chipkarte und Smartphone

Neben der Smartwatch zur Erfassung von Vitalwerten spielen die Chipkarte und das Smartphone wichtige Rollen im digitalen Gesundheitswesen, hat die Studie zutage gefördert. So halten laut Report 71 Prozent der Experten die Chipkarte für das beste Mittel zur Identifizierung von Patienten sowohl für die Abrechnung als auch für den Zugang zu medizinischen Befunden. Beachtliche 45 Prozent (Mehrfachnennungen waren erwünscht) stufen das Smartphone als erste Wahl für den Zugang zur elektronischen Patientenakte ein. Weitere 37 Prozent meinen, dass das Smartphone neben der Chipkarte zum Einsatz kommen sollte. „Damit dürfte klar sein, dass das Smartphone das Maß aller Dinge für die neue Gesundheitstelematikinfrastruktur TI 2.0 wird, die die Gematik bis 2025 in Deutschland einführen will“, fasst Studienleiterin Birgit Kleen-Schiffhauer zusammen. Darüber hinaus rät sie dazu, „die Smartwatch als Zugangsweg in TI 2.0 konzeptionell“ einzubeziehen. Drei Viertel der befragten Fachleute plädieren zudem dafür, dass die Krankenkassen die Anschaffung der Computeruhren bzw. Fitnesstracker mit Zuschüssen fördern sollten.

Quelle: Health Rise GmbH

Wer ist wo am schlauesten?

Aktueller bundesweiter IQ-Test unter drei Millionen Teilnehmenden liefert Ergebnisse.

IQ Verteilung in Deutschland nach Städten



Stadt	IQ
Köln	122
Karlsruhe	119
Frankfurt am Main	117
Hamburg	114
Dortmund	113
München	113
Münster	113
Bonn	112
Hannover	112
Düsseldorf	112
Bielefeld	112
Kiel	111
Stuttgart	111
Bremen	111
Gelsenkirchen	109
Nürnberg	109
Braunschweig	109
Essen	108
Berlin	107
Mannheim	106
Augsburg	106
Wiesbaden	105
Aachen	104
Duisburg	103
Leipzig	103
Dresden	103
Wuppertal	102
Mönchengladbach	102
Bochum	99
Chemnitz	98

Grundlage des IQ-Tests sind 3.000.000 durchgeführte Tests im Zeitraum Juli 2020 bis Juni 2021. Copyright 2021: www.Mein-wahres-Ich.de

Schlusslicht der 30 größten Städte Deutschlands bildet Chemnitz mit 98 Punkten.

Altersvergleich

Bei der Auswertung nach Altersgruppen zeigt sich, dass Menschen mittleren Alters den höchsten durchschnittlichen IQ haben: Personen zwischen 41 und 50 Jahren erreichen einen IQ von 106, Personen unter 20 Jahren hingegen nur einen IQ von 97. Im Alter von über 50 Jahren nimmt der Durchschnitts-IQ jedoch wieder ab.

Frauen und Männer

Frauen erreichen im Test einen Durchschnitts-IQ von 104, Männer nur einen IQ von 99. Damit haben Frauen leicht die Nase vorn und können vor allem in den Bereichen Analogien und Mustergruppen punkten. Männer schneiden in den Bereichen Zahlenreihen und Logikaufgaben etwas besser ab.

Grundlage des IQ-Tests sind drei Millionen durchgeführte Tests im Zeitraum Juli 2020 bis Juni 2021 auf www.mein-wahres-ich.de. Der IQ-Test wurde über mehrere Jahre hinweg durch mehrere Testreihen so angepasst, dass der Durchschnittswert von 100 korrekt bestimmt werden kann.

Quelle: *fabulabs GmbH*

Der Online-IQ-Test von www.mein-wahres-ich.de, den innerhalb der letzten zwölf Monate drei Millionen Deutsche durchgeführt haben, wurde ausgewertet. Untersucht wurde der In-

telligenzquotient der Teilnehmenden aus den 30 größten Städten Deutschlands, der IQ in verschiedenen Altersgruppen und die Aufteilung nach Frauen und Männern.

Städtevergleich

Innerhalb des Städtevergleichs hat Köln die Nase vorn – mit einem Durchschnitts-IQ von 122 schnitten die Kölner überdurchschnitt-

lich gut ab. Danach folgt Karlsruhe mit 119 Punkten und Frankfurt am Main mit 117 Punkten. Die Hauptstadt Berlin liegt mit einem Durchschnitts-IQ von 107 nur auf Platz 19.

Generation Z sucht Sicherheit und Sinn im Job

Neue Trendstudie „New Work – Die Generation Z in der Arbeitswelt von morgen“.

Was erwartet die Generation Z vom Arbeitsleben? Und was können Unternehmen umgekehrt von den jungen Menschen erwarten? Eine neue Trendstudie, die das Zukunftsinstitut im Auftrag der Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf durchgeführt hat, zeigt die Wünsche und Werte der 16- bis 25-Jährigen in Bezug auf New Work. Dabei haben nicht zuletzt die Erfahrungen durch die Coronakrise dazu beigetragen, dass Sicherheit und ein Sinn im Job für sie große Bedeutung haben.

Gemeinschaftliche Erfahrungen

Die kollektiven Erfahrungen in ihrer Jugend und Kindheit haben die Mitglieder der Gen Z gemeinschaftlich geprägt. So halten es 75 Prozent von ihnen für wichtig und erstrebenswert, sich keine finanziellen Sorgen machen zu müssen. Gleichzeitig stimmen 74 Prozent zu, dass sie gerne einen sinnvollen, erfüllenden Beruf haben möchten sowie ebenfalls 74 Prozent gerne unabhängig sein wollen, um ihr Leben selbst bestimmen zu können. Die Ergebnisse spiegeln wider, wie sich der Ausbruch

der Coronapandemie auf die jungen Menschen ausgewirkt hat. Diese Krise ist mit Sicherheit die größte, die sie bisher so intensiv miterlebt und deren Auswirkungen sie so stark auch selbst mit Schul- und Universitäts-schließungen, digitalem Onboarding im ersten Job, Kurzarbeit oder auch dem Verlust des Arbeitsplatzes in ihrem Arbeitsleben getroffen hat.

Geprägt durch die Coronakrise

Somit ist es nicht überraschend, dass die eigentlich abenteuer- und reiselus-

tige Generation Z sich für einen Arbeitgeber in der Nähe ihrer Familie (15 Prozent) oder den Öffentlichen Dienst (15 Prozent) entscheiden würde. Beides zahlt auf ihr Sicherheitsbedürfnis ein. Auch geben 53 Prozent der Umfrageteilnehmenden an, dass sie mehr Wert auf einen krisensicheren Arbeitsplatz legen. Gleichzeitig hat die Coronakrise auch die gesellschaftliche Bedeutung von verschiedenen Jobs neu gemischt. Die neue Kategorisierung nach systemrelevanten Berufen, zu denen neben medizinischem Personal, Polizei und Feuerwehr zum Beispiel auch Verkaufende, Lehrende, Paketzustellende gehören, hat die Wertschätzung für viele Berufsgruppen gesteigert. Dass ihre Arbeit etwas Gutes für die Gesellschaft bewirkt, ist daher auch 42 Prozent der Befragten wichtig.

Auf die Unternehmenskultur kommt es an

Auf die Frage, was einen Arbeitgeber attraktiv macht, antworteten 65 Prozent ein „gesundes, konstruktives Arbeitsklima und eine gute Unternehmenskultur“. Zur Unternehmenskultur gehören für sie heute selbstverständlich Vielfalt, Gleichberechtigung

und Nachhaltigkeit. Zugleich haben viele junge Menschen gesehen, wie ihre Eltern bis zum Burn-out gearbeitet und Gesundheit, Familie und Freizeit immer hintenangestellt haben. Daher wünschen sich 48 Prozent auch flexible Arbeitszeitmodelle. 53 Prozent erwarten von ihrem Arbeitgeber zudem gute Karriere-möglichkeiten. Denn Selbstverwirklichung heißt für sie auch, nach ihren Fähigkeiten gefördert zu werden und Anerkennung für ihre Tätigkeit zu finden.

Die Trendstudie „New Work – Die Generation Z in der Arbeitswelt von morgen“ lässt den Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt selbst zu Wort kommen. Grundlage für die Ergebnisse bietet auf der einen Seite die vom Zukunftsinstitut in Kooperation mit dem Meinungsforschungsinstitut YouGov im Januar durchgeführte repräsentative Befragung von über 500 jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren. Daneben hat das Zukunftsinstitut auf der anderen Seite auch statistische Daten und Trend-Insights ausgewertet.

Quelle: *Peek & Cloppenburg KG*

New Work
Die Generation Z in der Arbeitswelt von morgen

Eine Trendstudie des Zukunftsinstituts im Auftrag von Peek & Cloppenburg KG, Düsseldorf.

MOBILE ACADEMY

Wir kommen auch in Ihre Nähe!

KULZER **COM** 2021
EXPERTS
MEET
EXPERTS

Intelligentes Zeitkonzept und höchste Präzision bei analoger und digitaler Abdrucknahme.



Perfekt abgestimmte Prothetikwerkstoffe – von der Aufstellung bis zur fertigen Prothese.



Innovative 3D-Druck-Lösungen, die Produktivität und Rentabilität steigern.



Bewährte Innovationen im Bereich farbechter Komposite und Bondings.

Suche

MEIN PROFIL
Login | Registrieren

Mobile Academy

Wir kommen zu Ihnen – mit Deutschlands räumlich größter, mobiler Dental-Akademie. Erleben Sie auf 200 Quadratmetern, wie z.B. eine TCD-Matrix funktioniert, ein flexibles Zeitkonzept Ihren Praxis- und Laboralltag vereinfacht, oder welche Möglichkeiten Ihnen der 3D-Druck heute bereits bietet.

Was Sie vor Ort erwartet:

- Dentale Lösungen neu und spannend erleben
- Vorträge und Fortbildungspunkte nach BZÄK und DGZMK
- Austausch und Dialog mit Kollegen und Experten
- Hygienekonzept gemäß den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts mit regelmäßiger Aktualitätsprüfung

Wissenswerte Fachvorträge und eine spannende Produkterlebniswelt erwarten Sie!

- ▶ Wertvoller Expertenaustausch
- ▶ Fachliche Weiterbildung
- ▶ Praxisnahe Übungen



Jetzt kostenlos anmelden
und erleben unter:
kulzercom.net

Cobalt in Dentallegierungen

Hersteller sehen die weitere Verwendung unter den Anforderungen der Europäischen Verordnung über Medizinprodukte (MDR) als gerechtfertigt an.

E ntsprechend der Europäischen Chemikalienverordnung Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals (REACH) ist Cobalt in der EU als Stoff registriert. Gemäß der Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures (CLP-Verordnung) wird Cobalt als „CMR-Stoff“ bewertet, konkret gilt für Cobalt die harmonisierte Einstufung als carcinogen cat. 1B, mutagen cat. 2, reproduktionstoxisch cat. 1B.

Ausgangslage

Mehrere Hersteller haben die Gründe für die weitere Verwendung von Cobalt in Dentallegierungen erarbeitet und in einer gemeinsamen ausführlichen Stellungnahme zusammengefasst. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass Cobalt in Dentallegierungen auch unter den strengen Anforderungen der MDR weiterverwendet werden darf. Diese Rechtfertigungsgründe werden von folgenden Erwägungen ge-

bar. Eisen und Kupfer würden die Korrosion erhöhen.

Bei klinischen Indikationen zeigen Substitutionsstoffe ebenfalls Nachteile auf:

- Bei Modellgussprothesen und Klammern gibt es zu Cobalt-Chrom-Legierungen aufgrund deren außergewöhnlichen mechanischen Eigenschaften (federhart, biegsam, Korrosionsbeständigkeit, Biegefestigkeit) keine vergleichbaren Alternativen.
- Bei Brücken kommen als Alternative hochgoldhaltige Legierungen, Titan bzw. Titanlegierungen oder zirkondioxidbasierte Keramiken prinzipiell infrage. Hochgoldhaltige Legierungen zeigen jedoch nicht die Festigkeiten wie die entsprechenden Cobalt-Chrom-Legierungen. Im Falle ihrer Verwendung müssten Wandstärken und Ausdehnungen der Verbinder stärker gestaltet werden. Dasselbe gilt für Titan und Titanlegierungen. Zusätzlich würde sich bei den titanbasierten Werkstoffen die keramische Verblendbarkeit für Zahntechniker problematischer gestalten. Ergänzend dazu sollten die deutlich höheren Kosten für Edelmetalllegierungen im Auge behalten werden.

Cobalt-aufnahme

Cobalt wird vom Menschen durch die Nahrung aufgenommen.

Die Angaben zur täglichen Cobaltaufnahme schwanken stark, die empfohlenen Werte der wissenschaftlichen Literatur liegen zwischen 5 und 82 µg pro Tag.

Cobalt-Chrom-Legierungen können aufgrund von Korrosion, die zur Bildung von Ionen führt, Cobalt an den Körper abgeben. Die ISO 22674 fordert hierzu einen statischen Immersionstest zum Nachweis der Korrosionsresistenz. Der Grenzwert der Ionenabgabe liegt bei 200 µg/cm² in sieben Tagen. Dieser Wert wird von Cobalt-Chrom-Legierungen bei Weitem unterschritten. Die Gesamtionenabgabe liegt zwischen 0,5 und 20 µg/cm² in sieben Tagen. Aufgrund von Kaubewegungen kann Cobalt durch Abrieb in den menschlichen Körper abgegeben werden. Untersuchungen hierzu haben ergeben, dass der Abriebwert von einer Cobalt-Chrom-Legierung durchschnittlich bei 0,034 µg/d liegt.

Durch Stäube, Aerosole und Gase können Zahntechniker einer erhöhten Aufnahme von Cobalt ausgesetzt sein, insbesondere aufgrund von Fräs- oder Schleiftätigkeiten. Arbeitsschutzmaßnahmen, wie Absauganlagen und Gesichtsmasken und zusätzlich Hinweise in Gebrauchsanweisungen der jeweiligen Werkstoffe können die Aufnahme jedoch vermeiden.

Expositionsabschätzung

Anhand von Berechnungen beläuft sich die Exposition durch Abrieb und Korrosion aufgrund einer „worst case“-Betrachtung (zahn-technische Sonderanfertigung mit einer Fläche von 45 cm²) auf einen Wert zwischen 0,59 und 4,97 µg pro kg Körpergewicht pro Tag. Bei der Überkronung eines einzelnen Zahns läge die Exposition nur noch bei einem Wert von 0,00053 bis 0,136 µg pro kg Körpergewicht pro Tag. Demgegenüber liegen die Werte, die die EFSA und AFSSA (Europäische Behörde bzw. Französische Agentur für Lebensmittelsicherheit) als duldbare tägliche Aufnahmemenge angeben, deutlich höher.

Die EFSA bzw. das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) geben diesen Wert mit 10 bzw. 1,6 µg pro kg Körpergewicht pro Tag an.

Fazit

Die Verwendung von Cobalt-Basis-Legierungen stellt ein wertvolles und derzeit nicht zu ersetzendes Therapiemittel in der Zahnheilkunde dar. Die von diesen Legierungen freigesetzten Mengen an Cobalt sind sehr gering und damit vertretbar. Im Vergleich zu täglich duldbaren Aufnahmemengen sind sie unbedenklich.

Ergänzende Anmerkung

An der Erarbeitung der Stellungnahme haben folgende Unternehmen mitgewirkt:

- BEGO Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG
- DENTAURUM GmbH & Co. KG
- Dentsply Sirona
- Kulzer GmbH
- Institut Straumann AG

Die von den genannten Unternehmen gemeinsam verfasste ausführliche Stellungnahme zu „Cobalt in Dentallegierungen“ stellen die Unternehmen oder der VDDI auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Quelle: Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI)

„Die Verwendung von Cobalt-Basis-Legierungen stellt ein wertvolles und derzeit nicht zu ersetzendes Therapiemittel in der Zahnheilkunde dar.“



Anforderungen der MDR

Cobalt ist Bestandteil von Medizinprodukten und wird in dentalen Produkten u. a. in Legierungen (Cobalt-Chrom) verwendet. Die MDR, die seit dem 26. Mai 2021 anzuwenden ist, sieht für die Verwendung von CMR-Stoffen Beschränkungen vor. Gemäß Anhang I Nr. 10.4.1 der MDR dürfen CMR-Stoffe der Kategorie 1A & 1B in Medizinprodukten nur dann in einer Konzentration von mehr als 0,1 Prozent Massenanteil enthalten sein, wenn für das Vorhandensein dieser Stoffe eine besondere Rechtfertigung vorliegt. Diese Rechtfertigung muss sich gemäß Anhang I Nr. 10.4.2 der MDR insbesondere aus einer Analyse der potenziellen Exposition von Patienten oder Anwendern gegenüber dem Stoff, einer Analyse möglicher alternativer Stoffe unter Einbeziehung unabhängiger wissenschaftlicher Untersuchungen und einer Begründung, warum mögliche Substitute im Hinblick auf Funktionalität, Leistung und Nutzen-Risiko-Verhältnis des Produkts unangebracht sind, ergeben.

tragen: Hochkorrosionsresistente Cobalt-Chrom-Legierungen werden zur Herstellung von Zahnersatz, wie z. B. unverblendeten Kronen oder Brücken, Prothesengerüsten oder Implantat-Abutments eingesetzt. Cobalt ist für die Festigkeit und Duktilität verantwortlich, um auftretenden Kaukräften zu widerstehen und eine hohe Elastizität zu erzielen.

Bewertung von Alternativstoffen

Mögliche Alternativstoffe zu Cobalt haben erhebliche Nachteile: Nickel-Chrom-Legierungen oder berylliumhaltige Legierungen haben ein deutlich höheres allergisches Potenzial. Edelmetalllegierungen weisen geringere mechanische Eigenschaften auf. Titan und Titanlegierungen sind hinsichtlich ihres Elastizitätsmoduls deutlich unterlegen. Andere Metalle wie Rhodium oder Iridium sind in ihren Eigenschaften nicht mit Cobalt-Chrom vergleich-

Die neueste Generation temporärer Restaurationen



**IDS
2021**

Besuchen Sie uns in Köln!
22.-25.09.2021
Stand N10/O19 + N20/O21,
Halle 10.2



Sichern Sie sich Ihr kostenloses
Muster Structur CAD
(solange der Vorrat reicht)

GEFÜLLTES COMPOSITE STATT THERMOPLAST!

- Schnelle und effiziente CAD / CAM Herstellung passgenauer temporärer Restaurationen
- Höchste Qualität und Ästhetik für eine lange, sichere Tragedauer – besonders geeignet für Langzeit-Provisorien und semi-permanente Restaurationen
- Exzellente Kantenstabilität
- Müheloses Polieren und Individualisieren – intra- und extraoral
- Verwendung eines MMA-Primers nicht notwendig
- Als Block und als Ronde erhältlich

Structur CAD



„Regensburger Förderpreis“ 2021

Die besten bayerischen Jungtechniker*innen wurden gekürt.



Die Pandemie hat zwar durch die damit verbundene Einladungsbeschränkung die Möglichkeiten, Leistungen zu zeigen, verworfen, nicht aber die Leistungsbereitschaft an sich. So haben wir uns in Regensburg entschlossen, den 2020 ausgefallenen Regensburger Förderpreis für junge Zahntechniker im Mai 2021 gemeinsam mit dem Förderpreis für 2021 stattfinden zu lassen.

Es war und ist uns weiterhin ein Anliegen, Jungtechniker*innen die Möglichkeit zu geben, ihre Leistungen zu zeigen und diese der Zahntechnik zu präsentieren. So fand der bayerische Leistungs-

wettbewerb „Regensburger Förderpreis“ online statt. Die jungen Techniker*innen mussten ein Goldinlay, zwei Verblendkeramikkronen und eine Keramikkrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikkronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungsschema waren vorgegeben.

Auf diese Weise war es möglich, die acht besten Jungtechniker*innen Bayerns zum alljährlichen Leistungsvergleich einzuladen.

Weil alle Teilnehmenden eine hervorragende Leistung ablieferten, freute es die Veranstalter, die beiden Lehrer der Städtischen Berufsschule II Regensburg, ZTM Robert



Abb. 1: Der erste Platz 2020 ging an Constanze Reil, Nabburg.

Abb. 2: Der erste Platz 2021 ging an Maria Eberl, Tittenkofen. (Fotos: © privat)

Dentalbranche, den Firmen VITA, picodent, CAMLOG, Straumann, Amann Girrbach, BEGO, Kulzer, DENTAURUM und dem Förderverein Zahntechnik e.V. Regensburg) überreicht werden konnte.

Zudem bekamen die Erstplatzierten einen Pokal und Geldpreise in Höhe von 1.000 Euro. Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche Sponsoren des Regensburger Förderpreises, die neben Arbeitskursen auch Geldpreise zur Verfügung stellten.

Sieger*innen 2020

1. Platz: Constanze Reil, Nabburg
2. Platz: Kevin Forster, Wernberg-Köblitz
3. Platz: Vanessa Karch, Burkardroth

Sieger*innen 2021

1. Platz: Maria Eberl, Tittenkofen
2. Platz: Jessica Michel, Landsberg am Lech
3. Platz: Lea Kauper, Bayreuth

Quelle: Städtische Berufsschule II Regensburg

Malik und Studiendirektor Alfons Koller, dass jedem Teilnehmenden am Regensburger Förderpreis ein Arbeitskurs (gesponsert von der

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

DDT: Spannender Austausch im familiären Ambiente

Am 25. und 26. Juni 2021 lud das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Kooperation mit der OEMUS MEDIA AG nach Düsseldorf ein.



ZTM Jürgen Sieger,
wissenschaftlicher Leiter der DDT.



© OEMUS MEDIA AG

SAVE THE DATE:

Im kommenden Jahr
findet die DDT am
11. und 12. März 2022
statt.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von ZTM Jürgen Sieger fokussierten sich die renommierten Referenten der Workshops und Vorträge auf digitale Innovationen, die die Zukunft der Dentalbranche bestimmen. Das Leitthema der Veranstaltung lautete „Digitale Umsetzung von Zahnersatz im Team Praxis und Labor“ – ein essenzieller Fokuspunkt, gerade im digitalen Kontext.

Gutes Teamwork ist aber nicht nur zwischen Technikern und Behandler von größter Bedeutung, die Digitalisierung der Branche erfordert auch eine wache und anwenderfreundliche Zusammenarbeit durch die Industrie. Die

Voraussetzung hierfür ist der rege Austausch zwischen Anwendern und Herstellern. Auch in diesem Jahr konnte die DDT einen idealen Kontext hierfür schaffen – die umfangreiche Industrieausstellung sowie das familiäre Ambiente

förderten interessante Gespräche und den allseits vermissten Austausch. Eine erfolgreiche DDT 2021 ging zu Ende. Wir freuen uns aber bereits jetzt auf die 14. Ausgabe im nächsten Jahr – dann wieder wie gewohnt in Hagen.

kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.zwp-online.info



VISIONS IN IMPLANTOLOGY

Köln

50. Internationaler Jahreskongress der DGZI e.V.
3. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie



1./2. Oktober 2021
Maritim Hotel Köln

16
FORBILDUNGSPUNKTE
FORBILDUNGSPUNKTE

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.dgzi-jahreskongress.de

Premium Partner:

camlog

straumanngroup

Geistlich
Biomaterials

SDS
SWISS DENTAL
SOLUTIONS

Programm Zahnärzte und Zahntechniker FREITAG, 1. OKTOBER 2021

ZUKUNFTSPODIUM – Visions in Implantology

- 09.00 – 09.20 Uhr **Begrüßung und Kongresseröffnung**
- 09.20 – 09.50 Uhr **Dr. Georg Bach/DE**
Eröffnungsvortrag des DGZI-Präsidenten
Die „T's“ in der Implantologie –
von Triumphen und Tragödien
- 09.50 – 10.20 Uhr **Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/DE**
Der Einsatz von Blutkonzentraten in der
Implantologie und zahnärztlichen Chirurgie
- 10.20 – 10.50 Uhr **Prof. Dr. Katja Nelson/DE**
Die Digitalisierung in der Implantologie –
vom „Freestyle“ zur „Guided Surgery“
- 10.50 – 11.15 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
Die Referenten diskutieren mit dem wissenschaftlichen
Leiter/Moderator die Bedeutung der auf-
gezeigten Entwicklungen für die tägliche Arbeit des
implantologisch tätigen Zahnarztes.
Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, aktiv an der
Diskussion teilzunehmen.
- 11.15 – 12.00 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 12.00 – 13.00 Uhr **Übertragung Live-OP/Behandlung**
Dr. Jan Klenke/DE
Parodontale Rezessionsdeckung mittels azellulärer
dermaler Matrix
- 13.00 – 13.30 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 13.30 – 14.30 Uhr **Übertragung Live-Tutorial**
Prof. Dr. Daniel Grubeanu/DE
Sofortversorgungskonzepte auf einem neuen
Niveau
- 14.30 – 15.15 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**

TABLE CLINICS: 15.15 – 18.00 Uhr (3 Staffeln)

Informationen zum Ablauf und den Inhalten
der Table Clinics unter:
www.dgzi-jahreskongress.de

Programm Zahnärzte und Zahntechniker SAMSTAG, 2. OKTOBER 2021

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE – Visions in Implantology

- 09.00 – 09.10 Uhr **Dr. Georg Bach/DE | Präsident der DGZI**
Begrüßung und Vorstellung der Referenten und
des wissenschaftlichen Programms
- 09.10 – 09.35 Uhr **Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/DE**
Kieferkammaugmentation bei lokaler und/oder
systemischer Kompromittierung – Was hat sich in
50 Jahren geändert?
- 09.35 – 10.00 Uhr **Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas/DE**
Implantat – Knochen – Weichgewebe:
Was haben wir in 50 Jahren gelernt?
- 10.00 – 10.25 Uhr **Prof. Dr. Christian Gernhardt/DE**
Wurzelbehandlung oder Implantat – Wann ist
welche Lösung die beste?
- 10.25 – 10.40 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
- 10.40 – 11.15 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 11.15 – 11.45 Uhr **Auszeichnung der Preisträger
„Implant Dentistry Award“ und Präsentation
der Siegerposter im Plenum**
- 11.45 – 12.15 Uhr **Prof. Dr. Daniel Grubeanu/DE**
Die Bedeutung der Sofortimplantation in der
täglichen Praxis
- 12.15 – 12.45 Uhr **Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/DE**
Risikofaktoren in der Implantologie:
Vitamin-D-Mangel, Diabetes mellitus,
Protonenpumpenhemmer – Was müssen
wir beachten?
- 12.45 – 13.15 Uhr **Dr. Dr. Wolfgang Jakobs/LU**
Anästhesieverfahren und Implantologie –
Indikationen, Limitationen, Komplikationen
- 13.15 – 13.30 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
- 13.30 – 14.15 Uhr **Pause/Besuch der Industrieausstellung**
- 14.15 – 14.40 Uhr **Prof. Dr. Florian Beuer MME/DE**
Materialien in der Implantat-Prothetik –
Was funktioniert wo, wie und wann?
- 14.40 – 15.05 Uhr **Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/DE**
Weichgewebemanagement – Wie erzeuge ich
optimale Gewebeverhältnisse?

- 15.05 – 15.30 Uhr **Prof. Dr. Friedhelm Heinemann/DE**
Implantatprothetische Versorgung – Potenziale
optimal nutzen
- 15.30 – 15.55 Uhr **Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE**
Knochenmanagement – Wie erhalte ich den
alveolären Knochen nach Exzision?
- 15.55 – 16.15 Uhr **Referententalk/Abschlussdiskussion**

Neu beim Zukunftskongress – die Abrechnungslounge

In diesem Jahr wartet der Zukunftskongress mit einem neuen Tool auf und bietet so
zusätzliche Informationsmöglichkeiten rund um das Thema Finanzdienstleistungen.
Im Foyer vor dem Tagungssaal wird es hierfür einen separaten Ausstellungs- und
Informationsbereich geben. So haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer während
des gesamten Kongresses die Gelegenheit, sich kompetent über Finanzdienstleis-
tungen, Abrechnungsfragen und steuerliche Aspekte zu informieren. In den Kon-
gresspausen finden in der Lounge Vorträge rund um die genannten Themen statt.

Organisatorisches

KONGRESSGEBÜHREN

Zahnarzt/Zahntechniker DGZI/BDZA-Mitglied	295,- €*
Zahnarzt/Zahntechniker Nichtmitglied	345,- €*
Assistent (mit Nachweis) DGZI/BDZA-Mitglied	120,- €*
Assistent (mit Nachweis) Nichtmitglied	135,- €*
Student (mit Nachweis)	nur Tagungspauschale
Tagungspauschale**	118,- € zzgl. MwSt.

TEAMPREISE

Zahnarzt + Zahntechniker DGZI/BDZA-Mitglied	395,- €*
Zahnarzt + Zahntechniker Nichtmitglied	475,- €*
Zahnarzt + Assistent DGZI/BDZA-Mitglied	375,- €*
Zahnarzt + Assistent Nichtmitglied	400,- €*
Tagungspauschale** pro Person	118,- € zzgl. MwSt.

Bei Tageskarten reduzieren sich die oben ausgewiesene Kongressgebühr und Tagungspauschale um die Hälfte.

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

** Umfasst unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Fingerfood-Büfett. Die Tagungs-
pauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

VERANSTALTER

DGZI e.V. | Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77 | Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de



KONZEPT, ORGANISATION, ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com



ABENDVERANSTALTUNG

Freitag, 1. Oktober 2021

ab 18.00 Uhr

Get-together im Kongress-/Ausstellungsbereich

Für Kongressteilnehmer und Aussteller kostenfrei.
Preis pro Begleitperson (Im Preis enthalten sind Getränke und Imbiss.)
35,- € zzgl. MwSt.

Neben angenehmen Gesprächen mit Referenten und
Kollegen, coolen Drinks, kulinarischen Häppchen
sowie mit Musik lassen die Teilnehmer den ersten
erlebnisreichen Kongresstag ausklingen.

Die Veranstaltung wird entsprechend der gelten-
den Hygienerichtlinien durchgeführt!

50. Internationaler Jahres- kongress der DGZI

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für den 50. Internationalen Jahreskongress der DGZI/3. Zukunftskongress für die zahnärztliche Implantologie am 1. und 2. Oktober 2021 in
Köln melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

Online-Anmeldung unter: www.dgzi-jahreskongress.de

ja Freitag 1 2 3
 nein Samstag (Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit DGZI/BDZA-Mitglied Teilnahme

ja Freitag 1 2 3
 nein Samstag (Bitte Nr. der Table Clinics eintragen)

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit DGZI/BDZA-Mitglied Teilnahme

Abendveranstaltung am Freitag, 1. Oktober 2021: Teilnehmer ____ Begleitpersonen ____ (Bitte ankreuzen und Personenzahl eintragen!)

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für die Veranstaltung (abrufbar
unter www.oemus.com/agn-dgzi) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

3. Zukunftskongress der DGZI in Köln

Die Fachgesellschaft feiert Anfang Oktober ihr 50-jähriges Bestehen.



Dr. Georg Bach, wissenschaftlicher Leiter und Präsident der DGZI.

Die Teilnehmer werden in Köln einen Kongress erleben, der auf 50 Jahre Implantologie zurückblickt, neue Fragen aufwirft und in der Interaktion von Teilnehmern, Referenten und der Industrie Visionen aufzeigt. Mit diesem modernen organisatorischen und inhaltlichen Anspruch haben die Organisatoren zum einen die früher übliche Zersplitterung des Kongresses in diverse Po-

dien, Workshops und Nebenprogramme aufgehoben, andererseits auch das Profil als eine Veranstaltung für den Praktiker geschärft. Alle Vorträge, die Podiumsdiskussionen, die Übertragungen der Live-OP/des Live-Tutorials sowie die Table Clinics finden an beiden Tagen komplett im Mainpodium statt, welches zugleich auch Ausstellungsbereich ist.

HINWEIS: Die Veranstaltung wird entsprechend der geltenden Hygienegerichtlinien durchgeführt!

Die älteste europäische Fachgesellschaft für zahnärztliche Implantologie – die DGZI – wurde im letzten Jahr 50 Jahre alt. Aufgrund der Coronapandemie konnte der Jubiläumskongress nicht stattfinden. Am 1. und 2. Oktober 2021 wird der Kongress im Maritim Hotel in Köln nachgeholt. Das besondere Highlight ist, dass dem Anlass entsprechend ein nicht nur hochkarätiges, sondern auch besonderes Referententeam gewonnen werden konnte. Präsidenten, Past-Präsidenten, Vorsitzende und Vorstände von DGI, DGOI, BDO, DGET und DGZI werden unter der Themenstellung „Visions in Implantology: 50 Years – From single Implant to digital Workflow“ wissenschaftliche Vorträge im Hauptprogramm halten.

Dass sie als „Oldie“ auf der Höhe der Zeit ist, beweist die DGZI zudem mit einem hochmodernen Kongresskonzept. Hochkarätige Vorträge, die Übertragung einer Live-OP in den Tagungssaal, ein Live-Tutorial, ein umfangreiches Angebot an Table Clinics, eine Digitale Poster-Präsentation sowie ein darauf abgestimmtes Ausstellungskonzept sind hier integraler Kongressbestandteil.



kontakt

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
event@oemus-media.de
www.dgzi-jahreskongress.de

20 Jahre „Dentaltechnologie“ an der Hochschule Osnabrück

Studium bildet Brücke zwischen Zahntechnik, Zahnmedizin und Materialwissenschaft.



Das Studium vermittelt Kenntnisse über die Eigenschaften sowie Fertigkeiten in der Herstellung und die Anwendung dentaler Werkstoffe. (Bild: © Hochschule Osnabrück)

Idee mit Haut und Haar eingesetzt haben – in der Industrie, in der Politik und in der Hochschule selbst.“ Die Absolventinnen und Absolventen arbeiten mittlerweile in fast allen dentalen Firmen Deutschlands. Es sind viele dabei, die promoviert haben, und eine von ihnen trägt den Professorinnen-Titel.

Studium ohne vorherige Ausbildung möglich

Der Studiengang hat sich in den 20 Jahren gewandelt. Aus dem Dipl.-Ing. wurde der „Bachelor of Science“ und es kam der Master dazu. Heute ist der Studiengang auch für diejenigen offen, die zuvor keine Ausbildung absolviert haben. Das Studium vermittelt Kenntnisse über die Eigenschaften sowie Fertigkeiten in der Herstellung und die Anwendung dentaler Werkstoffe. Die ausgewogene Mischung der technischen und zahnmedizinischen Fächer zeigt gezielt die Zusammenhänge zwischen der Zahntechnik und Zahnmedizin auf und bildet eine Brücke zwischen der Zahntechnik, Zahnmedizin und Materialwissenschaft. Das Studium qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen zur Ausübung einer Ingenieur Tätigkeit in der dentalen Industrie. Sie können neue Werkstoffe und innovative Techniken entwickeln, eigene Firmen gründen oder auch als Gutachterinnen und Gutachter arbeiten.

Der bundesweit erste und einmalige Studiengang „Dentaltechnologie“ an der Hochschule Osnabrück feiert sein 20-jähriges Bestehen. Gestartet ohne jegliche Vorbilder in Deutschland oder Europa hat sich der Studiengang in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem nachgefragten Modell etabliert. Hochschulen in Polen, Japan oder Neuseeland sowie in anderen Ländern haben mittlerweile das Konzept übernommen.

„Auf Anregung und mit fachlicher Unterstützung des Verbandes der Deutschen Zahntechniker-Innungen (VDZI) haben wir 2000 begonnen, den Studiengang zu entwickeln“, erinnert sich Prof. Dr. Isabella-Maria Zylla, langjährige Studiengangsbeauftragte. Ziel war es, ein Programm zu entwickeln, das nach der Ausbildung in der Zahntechnik

ein Studium ermöglicht – denn bis dahin war die akademische Fortsetzung der beruflichen Laufbahn für Zahntechnikerinnen und Zahntechniker ausgeblieben. Bereits nach einem Jahr, im März 2001, war der Studiengang zugelassen, erste Vorlesungen und Seminare starteten – „ein historischer Moment“, so die Professorin für Materialkunde, Dentaltechnologie und -analytik.

Austausch mit Ehemaligen

Auf dem diesjährigen digitalen Dental-Forum, das zum zehnten Mal für den Austausch der Studierenden mit den Ehemaligen sorgte, erinnerte sie an die Anfänge und die Entwicklung des Studiengangs: „Diese Erfolgsgeschichte gibt es nur, weil es engagierte Persönlichkeiten gab und gibt, die sich für diese

kontakt

Hochschule Osnabrück
www.hs-osnabrueck.de/
dentaltechnologie-bsc

Kulzer Mobile Academy auf Tour

Im September startet Deutschlands größte mobile Dentalakademie.

Die Kulzer Mobile Academy startet: Ab September macht Deutschlands größte mobile Dentalakademie mit 200 fahrbaren Quadratmetern bundesweit Station. In dem ausgebauten Erlebnis-Truck erwartet Zahnärzte und Zahntechniker eine spannende Produkt- und Vortragswelt mit garantiertem Messefeeling, erlebbaren Produkthighlights und persönlichem Austausch – selbstverständlich mit einem durchdachtem Hygienekonzept gemäß Robert Koch-Institut und regelmäßigen Aktualitätsprüfungen.

In der Kulzer Mobile Academy erfahren Experten von Experten, wie z.B. eine TCD-Matrix funktioniert, wie ein flexibles Zeitkonzept den Praxis- und Laboralltag vereinfacht oder welche Möglichkeiten der 3D-Druck schon heute bereithält.



Jetzt anmelden zur Kulzer Mobile Academy auf www.kulzer.com.net

Alle Produktinnovationen und dentalen Lösungskonzepte aus den Bereichen Zahnmedizin und Zahntechnik sind live erlebbar und können vor Ort in Augenschein genommen werden. Kompakte Fachvorträge sorgen für kurzweiligen Wissenstransfer und ermöglichen den Teilnehmern wertvolle Fortbildungspunkte nach BZÄK und DGZMK.

kontakt

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 43723368
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de

Teleskoper Orbit Ø 125 mm – Flexibilität und Präzision

Zirkonzahn stellt das Highlight der Fräsgerät-Komfortlinie M2 vor.

NEU! 1 ORBIT – 4 DURCHMESSER
125, 106, 98 UND 95 MM

GRÖßERER FRÄSBEREICH BEI Ø 95 MM

2 x Aufbissschienen (Ø95 mm) 2 x Aufbissschienen (Ø98 mm) 3 x Aufbissschienen (Ø106 mm) 4 x Aufbissschienen (Ø125 mm)

Die neue Fräsgerät-Komfortlinie M2 umfasst fünf Fräsgeräte. Je nach Modell sind sie mit einer oder zwei Fräskammern und dem Teleskoper Orbit ausgestattet. Mit dem M2/M2 Dual Upgrade Kit lassen sich die Fräsgeräte M2 Heavy Metal und M2 Dual Wet Heavy Metal, die standardmäßig nicht mit dem Teleskoper Orbit ausgerüstet sind, auch nachträglich zu Teleskoper-Varianten aufrüsten.

Kontakt

Zirkonzahn GmbH
 An der Ahr 7, 39030 Gais
 Südtirol, Italien
 Tel.: +39 0474 066 680
 info@zirkonzahn.com
 www.zirkonzahn.com



Der extragroße Teleskoper Orbit mit 125 mm Durchmesser steht für Präzision und Flexibilität. Mit dem Highlight der Fräsgerät-Komfortlinie M2 können in Kombination mit speziellen Haltern alle gängigen weichen und harten Dentalmaterialblanks mit einem Durchmesser von 95, 98, 106 und sogar 125 mm bearbeitet werden. So lassen sich übergroße Restaurationen, die in

Blanks in den Standardgrößen (Ø95 mm, Ø98 mm) keinen Platz finden würden, problemlos positionieren und herausfräsen. Die Anzahl der gefertigten Schienen verdoppelt sich sogar. Über spezielle Halterungen können zudem Glas-keramik- und Raw-Abutment®-Rohlinge sowie bis zu sieben 1er-Zirkonblanks in verschiedenen Farben bearbeitet werden. Aus dem Tele-

skoper Orbit lassen sich die Blanks zusammen mit den Blank Holdern entnehmen und später hochpräzise, im Mikrometerbereich, an gleicher Stelle wieder einsetzen. Dies ist insbesondere bei der Frik-tionseinstellung von teleskopieren-den Strukturen sowie der zweistufigen Anfertigung von Sofortprovisorien bei implantatgestützten Versorgungen (Double Milling) hilf-

reich. Die Repositionierung im Mikrometerbereich lässt den Nutzer zudem einen aktuellen Fräsvorgang unterbrechen, um einen dringenden Auftrag zu erledigen. Nach der Fertigstellung dieser Struktur kann der Blank mit der bereits teilweise gefrästen Struktur wieder im Orbit positioniert werden, so dass der Vorgang zu Ende geführt werden kann.

ANZEIGE



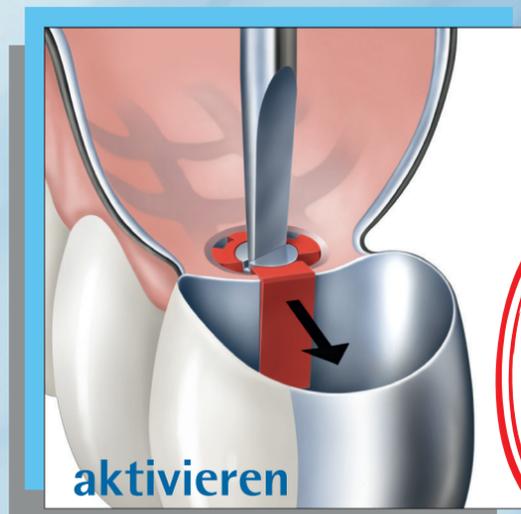
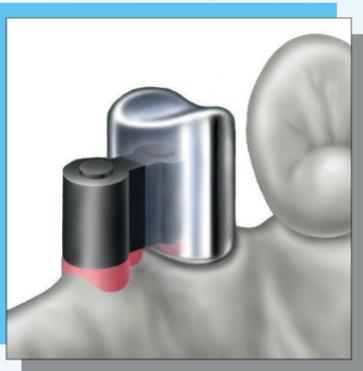
...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec X Inh. M. Nolte X Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
 Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
 info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

TK1 – einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben – 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156€* bestehend aus:
 - 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

Welt der Wertanlagen

Welches Edelmetall eignet sich am besten für eine Investition?



Ob Immobilien, Aktien oder Edelmetalle: Immer mehr Menschen investieren in Wertanlagen. Neben Gold stehen auf dem Edelmetallmarkt auch Weißedelmetalle wie Silber, Platin, Palladium und Rhodium zur Verfügung. „Worin hierbei die beste Wahl besteht, hängt vom gewünschten Ziel der Käufer ab“, weiß Dominik Lochmann, Geschäftsführer ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG.

Goldener Steuervorteil

Gold lässt sich als einziges Edelmetall – sofern die Prägung gewissen gesetzlichen Anforderungen entspricht – ohne Mehrwertsteuer erwerben. „Für Käufer mit einem kurzen zeitlichen Anlagehorizont besteht dadurch der Vorteil, dass An- und Verkaufskurs bereits zu Beginn eines Investments dicht beieinanderliegen“, erklärt Dominik Lochmann. Es reicht also bereits ein kleiner Kursanstieg, um bei

Steuernachteils erhebliches Potenzial. Sie kommen in vielen Industrieanwendungen wie Solarzellen, Elektronikbauteilen, medizinischen Produkten oder Katalysatoren zum Einsatz und werden dort regelrecht verbraucht. In Proportion zur Gesamtmenge fällt der Recycling- beziehungsweise Umschmelzanteil sehr gering aus. „Da die Weltbevölkerung und damit auch die Nachfrage nach Industrieprodukten wächst und gleichzeitig die Minenproduktion relativ konstant bleibt, muss der Preis von Weißedelmetallen langfristig steigen“, erläutert der Experte. „Wer also sein Investment so lange hält, bis er den Steuervorteil einholt, erfreut sich langfristig an höheren Wertsteigerungen als bei reinen Goldinvestments.“

Sinnvolle Kombination

In welches Edelmetall Käufer letztendlich am besten investieren sollten, lässt sich mit einer eindeutigen Aussage beantworten: in alle. „Gold gilt dabei als Basisinvestment für kurzzeitige Gewinne und die anderen Edelmetalle als langfristige Anlagewerte“, betont Dominik Lochmann. „Welches Weißedelmetall in den nächsten 10 oder gar 20 Jahren am besten abschneidet, lässt sich heute jedoch nur vermuten, da zu den bestehenden Anwendungsgebieten in der Industrie stets neue hinzukommen.“

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: +49 7242 95351-77
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

einem Verkauf Gewinn zu erzielen. Wer stattdessen in Silber, Platin, Palladium oder Rhodium investiert, gibt von der Investmentsumme zunächst 19 Prozent Mehrwertsteuer an den Staat ab. Diesen Wert muss der Preisanstieg erst einmal über-treffen, bevor Käufer mit diesen Investments im Plus liegen.

Weißedelmetall nicht nur als Anlage gefragt

Für langfristige Anleger bieten Weißedelmetalle jedoch trotz des

Systemkompatibles Friktionselement

Si-tec schafft mit TK-Fric und TK-Snap ein auswechselbares Funktionsteil.

Zahn-technische Halteelemente unterstützen die Haltekraft einer Zahnprothese entweder durch friktive Eigenschaften oder durch retentiven Halt. Eine individuell angefertigte Prothese berücksichtigt den jeweils aktuellen Zahnstatus des Patienten in Bezug auf Anzahl der Pfeilerzähne und weiteren zur Verfügung gestellten Informationen in Hinsicht auf Belastbarkeit der Pfeilerzähne und Prognose.

Eine vorausschauende Prothetikplanung sollte, sofern möglich, Ausweichplätze für zusätzliche Verankerungsmöglichkeiten bereitstellen, um einem Haltekraftverlust der Prothese durch eine sich verändernde Mundsituation, wie zum Beispiel dem Verlust eines Ankerzahnes, entgegenzutreten zu können.

Diese Reserveplätze für später eingefügte Funktionselemente können

zunächst durch inaktive Bauteile hygienisch verschlossen werden und sind dann jederzeit und ohne großen Aufwand durch voll funktionsfähige Halteelemente zu aktivieren.

Grundsätzlich entscheidet sich schon zu Beginn der Prothetikplanung, welches Halteelement verwendet werden soll, und damit auch das ausgewählte Funktionsprinzip retentiv oder friktiv. Sich verändernde Mundsituationen sowie Erweiterungen und Reparaturen der Prothese können jedoch nach einiger Zeit den Wunsch nach einer anderen Wirkungsweise eines Halteelementes hervorrufen.

Retentiv oder friktiv?

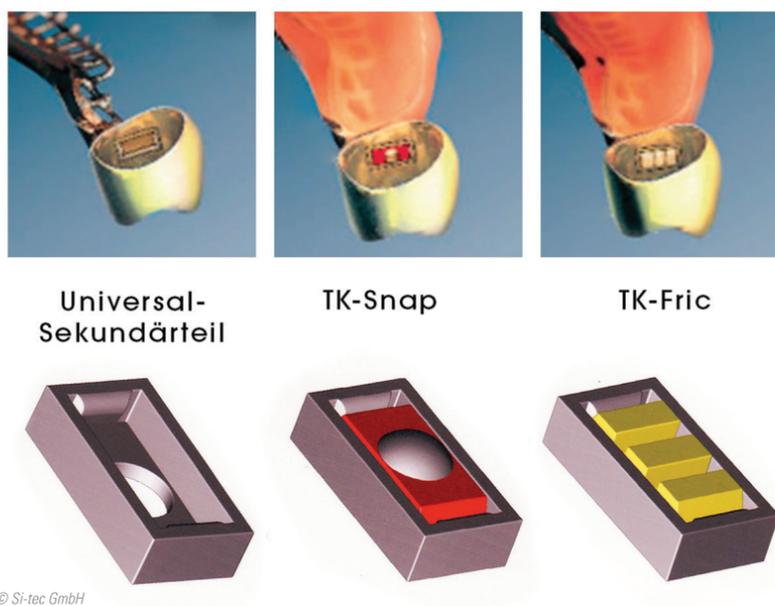
Die Si-tec GmbH schafft mit dem TK-Fric und TK-Snap auswechselbare Funktionsteile, die sich in das

baugleiche Sekundärteil der angefertigten Prothese einsetzen lassen. Somit ist es problemlos möglich, eine zunächst mit dem TK-Snap versorgte Zahnersatzposition individuell mit dem Friktionselement des TK-Fric auszustatten. Soll von TK-Fric auf TK-Snap gewechselt werden, ist zu beachten, dass für das TK-Snap eine Aufnahme-mulde für die retentiv arbeitende Titankugel am Primärteil vorhanden sein muss oder dort nachträglich eingeschliffen wird.

Mit diesem System gibt die Si-tec GmbH die Möglichkeit, flexibel und nach dem jeweils aktuellen Zahnbefund zu entscheiden, ob ein retentives oder friktives Halteelement den Prothesenhalt an der jeweiligen Position unterstützen soll. Das TK-Fric Funktionsteil ist in drei Haftstärken erhältlich (weiß = leichte Friktion, gelb = mittlere Friktion, rot = starke Friktion). Das TK-Snap hat eine Parodont- und Implantat-schonende definierte Abzugskraft von 4 N. Prophylaktisch angelegte Sekundärteile können bis zu einer späteren Nutzung mit dem TK-Inaktiv hygienisch verschlossen werden.

kontakt

Si-tec GmbH
Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: +49 2330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de



Neues klar-flexibles 3D-Druckharz

optiprint clara für stabile, hochpräzise Aufbiss-schienen.

Das neue klar-flexible 3D-Harz speziell für Aufbiss-schienen heißt optiprint clara. Bei der Entwicklung des Spezialmaterials wurde von 3D-Druckexperten und Werkstoffwissenschaftlern ein ganz neuer Weg beschritten. Resultierend daraus überzeugt optiprint clara mit indikationsgerechter Festigkeit und hoher Bruchsicherheit. Durch die temperaturabhängigen Eigenschaften der Schiene ist zugleich eine optimal eingestellte Flexibilität im Patientenmund gegeben, so dass der Patient das Tragen der Schiene als angenehm empfindet. Das Material ist so konzipiert, dass keinerlei Gefahr von Abplatzungen oder Schienenbrüchen besteht. Ausfälle aufgrund von Frakturen und somit die Neuanfertigung der Schiene sind nicht zu erwarten. optiprint clara ist mundbeständig sowie geschmacksneutral und erfüllt innerhalb des entsprechenden Gesamtprozesses alle Anforderun-

gen der MDR (Medical Device Regulation). Gegenüber der konventionellen Herstellung (Dimensionsänderungen durch Polymerisations-schrumpfung, Materialinhomogenitäten etc.) resultiert der 3D-Druck mit optiprint clara in einer hohen Präzision und gleichbleibenden Materialgüte.

CAD/CAM-gefertigte Aufbiss-schienen sollten weder spröde noch

bruchempfindlich sein und mit leichter Flexibilität passgenau im Patientenmund sitzen. Mit optiprint clara fertigen Zahn-technikerinnen und Zahn-techniker auf rationellem Weg 3D-gedruckte Schienen. Für das Dentallabor bedeutet dies: Produktionssicherheit und Wirtschaftlichkeit.

Die Marke optiprint steht für 3D-Werkstoffe der neuesten Generation, die auf der Grundlage jahrelanger Erfahrung entstanden sind.

kontakt

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: +49 231 5556-0
mailbox@dentona.de
www.dentona.de
www.optiprint.net



Digitale Lösungen ebnen den Weg in die Praxis

DRS erweitert den integrierten Ceramill CAD/CAM-Workflow von Amann Girrbach.

ceramill DRS - DIRECT RESTORATION SOLUTION

JETZT VORBESTELLEN!

CONNECTION KIT
PRAXIS



ceramill map DRS



AG.LIVE
PATIENTENFALL SHARING

PRODUCTION KIT
PRAXIS



ceramill mind DRS



ceramill motion DRS

HIGH-SPEED ZIRCONIA KIT*
PRAXIS
LABOR



ceramill therm DRS



zolid DRS

Alle Ceramill DRS Kits können ab sofort vorbestellt werden. DRS-Anwender der ersten Stunde profitieren von einer besonders engen Betreuung durch die DRS-Spezialisten von Amann Girrbach.

* Für Labore bereits verfügbar

sind. Es besteht aus dem Intraoralscanner, dem Ceramill Map DRS, der zugehörigen Scan-Software und der Anbindung an AG.Live. Jegliche Auftragsdaten inklusive aller benötigten Informationen können somit nahtlos und in Echtzeit mit dem Labor geteilt werden. Wenn das favorisierte Material Zirkonoxid ist, kann das High-Speed Zirconia Kit, bestehend aus dem Schnell-sinterzirkonoxid Zolid DRS und einem dazugehörigen Sinterofen Ceramill Therm DRS, das Labor optimal dabei unterstützen, simple Arbeiten aus Zirkonoxid am selben Tag zu fertigen. Um Patienten in einem weiteren Schritt noch schneller mit Zahnersatz zu versorgen, kann das System in der Praxis zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Ceramill DRS Production Kit erweitert werden. Somit können einfache Restaurationen in der Praxis gefertigt und dem Patienten innerhalb einer Sitzung eingesetzt werden.

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: +49 7231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

Mit der Ceramill Direct Restoration Solution (DRS) erweitert Amann Girrbach seinen integrierten digitalen Workflow hin zum Zahnarzt und schließt somit die vorhandene Kommunikationslücke zwischen Praxis und Labor. Beide Partner bringen dabei ihre Kern-

kompetenzen ein, um die Patienten noch schneller und unkomplizierter mit einem definitiven und funktionalen Zahnersatz zu versorgen. Je nach Art der gewünschten Zusammenarbeit stehen drei Team-Workflows in Kombination mit den

zugehörigen Ceramill DRS Kits zur Verfügung. Zentrale Grundlage dieser Workflows ist jeweils die neue digitale Plattform AG.Live, die ein Infrastruktur- und Patientenfallmanagement in einer bisher nicht realisierbaren Durchgängigkeit und Effizienz

bietet und den Informations- und Arbeitsfluss zwischen Praxis und Labor auf eine neue Ebene hebt. Als Basis- und Einstiegsvariante fungiert das Ceramill DRS Connection Kit, mit dem die Vorteile der Digitalisierung bereits voll nutzbar

Innovatives Farbmessgerät

OPTISHADE STYLEITALIANO mit präzisen numerischen Farbkoordinaten.

OPTISHADE STYLEITALIANO ist ein einzigartiges und innovatives Farbmessgerät. Es ist speziell für den Einsatz zur Farbmessung von natürlichen Zähnen, dentalen Rekonstruktionen, restaurativen Dentalmaterialien und deren jeweilige Erscheinung im Patientenmund entwickelt worden. Der anatomisch geformte Führungskonus dient der korrekten Positionierung und vermeidet unerwünschten Lichteinfall während der Messungen, was zu einer hohen Reproduzierbarkeit der gemessenen Zahnfarben führt. OPTISHADE STYLEITALIANO bietet neben den präzisen numerischen Farbkoordinaten auch den

Vergleich der Messungen mit handelsüblichen Farbringen in einer umfangreichen Datenbank. OPTISHADE STYLEITALIANO funktioniert ausschließlich mit einem iPhone, iPad oder iPod (nicht im Lieferumfang enthalten) über eine App, die kostenlos im AppStore erhältlich ist.

kontakt

Smile Line Europe GmbH
Goethestraße 6B
14542 Werder/Havel
Tel.: +49 175 4651879
www.shop-smileline.de



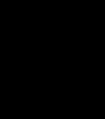
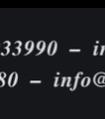
Zirkonzahn®

NEU! EXTRAGROSSER TELESKOPER ORBIT (Ø 125 mm)

4 BLOCKGRÖSSEN IM WECHSELORBIT DER FRÄSGERÄT-KOMFORTLINIE M2

VIDEO!
FRÄSGERÄT
IN ACTION



Zirkon										
Kunststoff										
Aufbissschienen										

7 1er Blanks

3 Raw-Abutments®
3 Glaskeramik

9 Glaskeramik

6 Raw-Abutments®

Ø 95

Ø 98

Ø 106

Ø 125

Ø 125

Fräsmaschine im offenen System – made in Germany

Die SilaMill 5.8 Edition von picodent® bietet maximalen Indikationsfreiraum.



Wir von picodent® haben das Bestreben, für unsere Kunden immer einen Schritt voraus zu sein. Sowohl

in der analogen als auch in der digitalen Zahntechnik geben wir Tag für Tag 100 Prozent. Angefangen

im Verbrauchsmaterialiensegment sind wir heute neben unseren Fräsmaschinen und 3D-Druckern Komplettanbieter für die digitale Zahntechnik. Unser Ziel ist es, auch in Zukunft stetig zu wachsen, um immer am Zahn der Zeit zu sein.

Fräsmaschine SilaMill 5.8 Edition
Aufgrund des großen Wechslers verfügt die Maschine über eine Aufnahme von acht Ronden, 24 Blöcken oder 48 Abutments gleichzeitig und steht somit dem Anwender 24 Stunden Tag und Nacht zur Verfügung.

Durch ihre integrierte Nass-Fräs-option bietet die 5.8 Edition dem Anwender zusätzlich maximalen Indikationsspielraum, da jegliches dentale Material eingespannt und gefräst werden kann. Dank des Neigungswinkels von bis zu $\pm 30^\circ$ steht auch einem sehr graziilen und guten Fräsergebnis einer etwas größeren Konstruktion nichts im Wege.

Ihr Vorteil

Die eingebaute kräftige 600 Watt-Spindel mit bis zu 60.000 U/min sorgt für maximale Präzision der Fräsergebnisse. Zudem wurde das Grundgerüst der Fräsmaschine aus einem sehr massiven Gusskörper hergestellt, wodurch gerade beim Fräsvorgang kein separater Platz geschaffen werden muss, da die Maschine nur geringste Vibrationen aufweist. Somit bietet Ihnen unsere SilaMill 5.8 Edition einen maximalen Indikationsfreiraum und Fräsen rund um die Uhr – dank des großen Fräsmaterial- und Werkzeug-Wechslers kombiniert mit einer starken und detailgenauen Präzisionspindel.

Technische Daten

- 5 Achsen/trocken & nass/Fräsen & Schleifen
- 8 Ronden, 24 Blöcke, 48 Abutments
- 16 Werkzeuge
- Premium-Spindel mit Präzisionslagerung und kräftigen 600 Watt und 60.000 U/min

- 3 μ m Wiederholgenauigkeit
- 3 Ionisatoren (neutralisieren statische Aufladungen von PMMA)
- Tag- und Nachtbetrieb

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne den neuen picodent® Digital Katalog mit all unseren Fräsmaschinen, Scannern, 3D-Drucksystemen und der großen Auswahl an unseren digitalen Verbrauchsmaterialien persönlich zu.

kontakt

picodent®
Dental-Produktions- und Vertriebs-GmbH
Lüdenscheider Straße 24–26
51688 Wipperfürth
Tel.: +49 2267 6580-0
picodent@picodent.de
www.picodent.de

Jubiläumsendspurt mit Rabattaktionen

Müller-Omicron feiert 60-jähriges Bestehen mit großen Sparvorteilen.

Der deutsche Hersteller von hochwertigen Dentalprodukten Müller-Omicron GmbH & Co. KG mit Sitz in Lindlar/NRW feiert sein 60-jähriges Bestehen. Heute ist das familiengeführte, mittelständische Unternehmen ein international renommierter Anbieter von Abformmaterialien, zahntechnischen Silikonen und Desinfektionsmitteln. Das wachsende Portfolio erfreut sich bei Zahnarzt und Zahntechniker gleichermaßen größter Beliebtheit. Ab dem 1. September 2021 startet Müller-Omicron mit einer breit angelegten Marketingaktion den Jubiläumsendspurt mit attraktiven Gratisangeboten und Jubiläumspaketen mit einem Sparvorteil von 25 Prozent und mehr. Darüber hinaus bietet ein Besuch auf dem neu konzipierten virtuellen Messestand im 360-Grad-Design nicht nur eine ganz neue Sichtweise auf Produkte und Innovationen, sondern auch exklusive Online-Jubiläumsangebote. Ein Highlight: Der virtuelle Auftritt entspricht dem

realen IDS-Messestand zu 100 Prozent. So können Kunden, trotz der Teilnahmeabsage des Medizinprodukteherstellers an der IDS 2021, zumindest digitale IDS-Messluft schnuppern und sich einen Überblick über das Gesamtsortiment und Produktneuheiten verschaffen, egal, ob in der Praxis oder im Labor, im Büro oder von zu Hause aus.

Ein absoluter Mehrwert mit Erlebnischarakter – davon ist Jens Günther, Marketingleiter des Unternehmens, vollends überzeugt.

kontakt

Müller-Omicron GmbH & Co. KG
Schlosserstraße 1, 51789 Lindlar
Tel.: +49 2266 47420
info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.de

Virtueller Messestand



Smarte Innovation löst manuelle Bearbeitung und Glanzbad ab

Glättung und Hochglanzpolitur für konventionell und additiv gefertigte Dentalobjekte.

ANZEIGE

Die neu entwickelte kompakte Tisch-Elektropolieranlage EPAG-Smart T veredelt Dentalobjekte in einem Schritt mit optimal geglätteten und polierten Oberflächen bis in komplexe, schwer zugängliche Geometrien. Auch Mikrokratzer und Welligkeiten werden unter Einhaltung der Toleranzen ohne Formverlust mit der EPAG-Smart T wiederholgenau entfernt.

Innovativer Elektropolierprozess

Die Maschine basiert auf dem von OTEC entwickelten Elektropolierprozess, der für die besonders hohen Anforderungen an die Bearbeitungsqualität von Dentalobjekten wie Klammerprothesen aus Kobalt-Chrom innoviert wurde. Ein geringer Invest, niedrige Prozesskosten und die kompakte Bauweise machen die EPAG-Smart T zur idealen und wirtschaftlichen Ergänzung für Ihr Dentallabor.

EPAG-Smart: Vorteile auf einen Blick

- 3-in-1: Glätten, Glanzbad und Hochglanzpolitur in nur einem Schritt
- Homogene Bearbeitung auch an schwer zugänglichen Geometrien
- Automatisierung reduziert Bearbeitungsaufwand um bis zu 80 %
- Bearbeitung von zwei Klammerprothesen in 20 Minuten
- Einhaltung von Toleranzen und Formerhalt
- Prozesssicherheit
- Ergonomisch und intuitive Bedienung

- Plug & Play-Maschinenkonzept
- Für Labor: Kompakt, leise, unkompliziert, wirtschaftlich

kontakt

OTEC Präzisionsfinish GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 24
75334 Straubenhardt-Conweiler
Tel.: +49 7082 491120
info@otec.de
www.otec.de



Wohlfühlen am Arbeitsplatz und auf der IDS 2021

DENTDEAL plant, produziert und montiert individuelle Komplettkonzepte.



Wer sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, hat schon so gut wie gewonnen – an Balance, an Motivation und am Ende vor allem an Produktivität. Das gilt auch im Dentallabor. Wer sorgt aber dafür, allen Mitarbeitenden einen optimal und individuell zugeschnittenen Arbeitsplatz zu schaffen? Denn eine gleichsam praktische und komfortable Umgebung zu entwickeln, erfordert Expertise und vor allem wertvolle Zeit, die bei Zahn Technikern im Laboralltag häufig knapp ist.

Wir bei DENTDEAL positionieren uns genau an dieser Stelle als zuverlässige Partner für Ihre Komplettanrichtung im Dentallabor. Wir planen, produzieren und montieren Ihre Einrichtung gänzlich nach Ihren persönlichen Anforderungen – vom ersten Design, über die Herstellung in unserer eigenen Werkstatt bis hin zur fachgerech-

ten Montage in Ihren Räumlichkeiten. Wir kombinieren Elemente des modernen Arbeitsplatzes mit einer Vielzahl an Frontfarben und Dekoren für Kunststoffarbeitsplatten nach Ihrem persönlichen Geschmack zu einem fairen Preis. Für den Wohlfühlfaktor im Dentallabor ist damit gesorgt.

Neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns auf der Internationalen Dental Schau 2021 in Köln! An unserem **Stand G009 in Halle 11.1** können Sie unser Unternehmen in Wohlfühlatmosphäre kennenlernen. Denn neben DENTDEAL working.furniture gibt es noch einiges zu entdecken: Unseren präzisen Reparaturservice, unser sorgfältig ausgewähltes Produktsortiment, Kunststoffzähne der Firma GOLDENT sowie den innovativen Luftreiniger der Firma AIRDOG mit nachhaltigem Filterkonzept ohne Folgekosten.



Unsere Mitarbeitenden vor Ort stehen Ihnen gerne Rede und Antwort – denn drei Dinge werden bei uns am größten geschrieben: Qualität, Service und Kundenbindung. Wir freuen uns auf Sie!

kontakt

**DENTDEAL
Produkt & Service GmbH**
Alte Straße 68
94034 Passau
Tel.: +49 851 88697-0
info@dentdeal.com
www.dentdeal.com

IDS 2021: Halle 11.1 | Stand G009

Erstes selbstverflüchtigendes extraorales 3D-Dental-Scan-Spray

SCANTIST 3D – vanishing verdunstet selbstständig nach dem Scannvorgang.

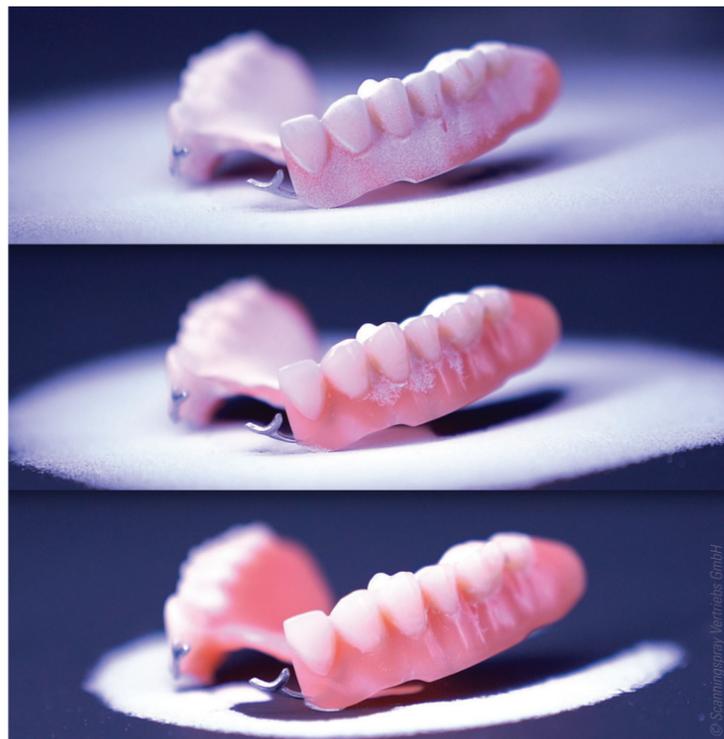
Bisherige extraorale 3D-Scan-Sprays für den Dentalbereich basieren auf fein gemahlten weißen Farbpigmenten. Die Farbpigmente werden auf das zu scannende Objekt aufgetragen und müssen nach dem Scannvorgang wieder aufwendig von der Oberfläche des Objekts entfernt werden. Farbpigmente, die sich während des Sprühvorgangs im Raum verteilen, verunreinigen zudem die gesamte Scanumgebung. Die Pigmente lagern sich als weißer Staub überall im Scanbereich auf den Scannern, elektronischen Geräten wie PC sowie anderer Labor- und Büroausstattung ab. Eine Reinigung ist – wenn überhaupt – nur mit enormem Aufwand und Kosten möglich. Eines der häufig verwendeten Farbpigmente, Titandioxid TiO₂, steht zudem im Verdacht, über den Inhalationsweg Krebs zu erzeugen.

Selbstständige Sublimierung

Die auf Oberflächenmattierungen für den optischen 3D-Scan spezialisierte Firma Scanningspray Vertriebs GmbH hat unter dem Markennamen SCANTIST 3D ein neues, revolutionäres 3D-Dental-Scan-Spray speziell für die extraoralen Anwendungen im Dentalbereich entwickelt. Nach dem Auftrag bilden die SCANTIST 3D-Produkte eine homogene und sehr feine Mattierungsschicht auf dem Objekt, die zu einer Verbesserung der optischen Eigenschaften der zu scannenden Objekte führt. Dabei sind alle SCANTIST 3D-Produkte frei von Titandioxid.

Revolutionär dabei ist, dass die Beschichtung des Markenprodukts SCANTIST 3D – vanishing selbstständig nach dem Scannvorgang

der Scanobjekte sowie der Laborumgebung. Dieses führt in der Folge zu einem enormen Zeit- und Kostenersparnis



Die Beschichtung verdunstet selbstständig nach dem Scannvorgang.

verdunstet (sublimiert). SCANTIST 3D – vanishing eliminiert damit grundlegende Anwendungsprobleme im CAD/CAM-Prozess, gerade in sensiblen Bereichen, und schützt das Equipment vor Kontamination durch Ablagerung von Pigmenten. Da das Spray selbstständig verflüchtigt, entfällt die sonst aufwendige Nachreinigung

kontakt

SCANTIST 3D
Johann-Strauß-Straße 13
45657 Recklinghausen
Tel.: +49 2361 8903173
info@scantist3d.com
www.scantist3d.com

Jetzt finanzielle Freiräume schaffen!

... mit dem „Rundum-sorglos-Paket“ der LVG.

Factoring ist eine Finanzdienstleistung, die Dentallaboren entscheidende Vorteile verschafft. Eine Forderungsfinanzierung ermöglicht Ihnen sofortige Liquidität und einen flexiblen Finanzierungsspielraum. Ob für geplante Investitionen, um Verbindlichkeiten abzubauen oder um Ihren Kunden ein großzügiges Zahlungsziel zu gewähren, ohne dass diese selbst in Vorleistung gehen müssen.

Als erstes Unternehmen am Markt, das bereits seit 1983 Factoring für Dentallabore anbietet, verfügt die LVG sowohl über das feine Gespür für sensible Kundenbeziehungen als auch über die Kompetenz eines finanzstarken Partners. „Wir kennen die Sorgen und Probleme von Dentallaboren“, betont Werner Hörmann, Geschäftsführer LVG Labor-Verrechnungs-Gesellschaft Stuttgart. „Eine zuverlässige Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände bietet unseren Partnern Sicherheit und die finanziellen Freiräume, die sie benötigen.“

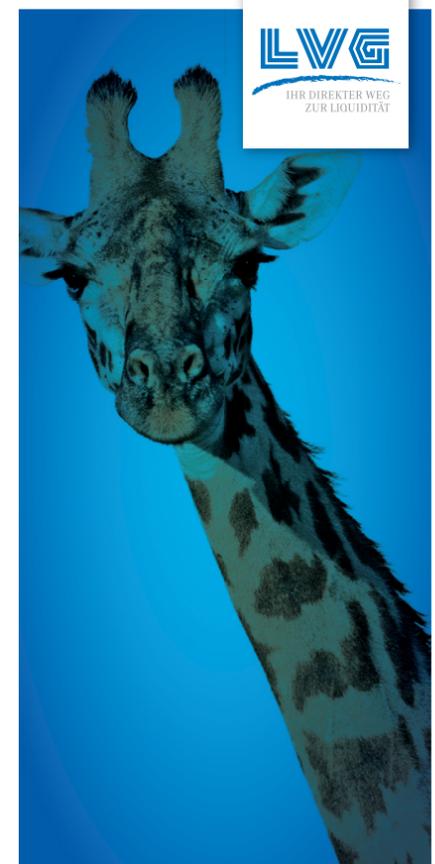
Doch wie funktioniert Factoring? Der Finanzdienstleister übernimmt Ihre Forderungen und zahlt stellvertretend für Ihre Kunden die Rechnungswerte aus. Im Falle der LVG innerhalb von 24 Stunden und bis zu 100 Prozent. Zudem übernimmt das inhabergeführte Unternehmen das Ausfallrisiko. Ein weiterer Vorteil für Dentallabore ist, dass die LVG bereits im Vorfeld Abschläge auf künftige abzukaufende Sammelaufstellungen auszahlt, wobei die Kosten in der

Regel unterhalb der vom Labor gewährten Skontosätze liegen.

Das „Rundum-sorglos-Paket“ der LVG kann nun unverbindlich sechs Monate lang getestet werden.

kontakt

LVG Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Rotebühlplatz 5, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 711 666710
kontakt@lvg.de, www.lvg.de



ZT Termine

ceraMotion® One Touch Pasten im Alltag

Referent: ZTM Waldemar Fritzler
Dentaurum
Tel.: +49 7231 803-0
info@dentaurum.de

20.08.2021 → Garbsen

inLab Intensivtraining: Modellguss, Schienen, Abformlöffel

Referenten: Zertifizierte
inLab Trainer
Dentsply Sirona
Tel.: +49 6251 16-3681
kurse@dentsplysirona.com

25.08.2021 → Berlin

Systemaufstellung TiF® und Fertigstellung, aber richtig!

Referentin: ZTM Steffi Knopp
IZN
Tel.: +49 5131 4773-57/58
www.izn-nord.net

30.08.2021 → Garbsen

Die Front- und Seitenzahn-Implantatkronen verschraubt und zementiert

Referent: ZTM Andreas Kunz
Ivoclar Vivadent
Tel.: +49 7961 889-0
info@ivoclarvivadent.de

03./04.09.2021 → Berlin

Das Modell – Die Visitenkarte des Labors

Referenten: ZTM Claudia
Füssenich, Jens Glaeske
picodent
Tel.: +49 2267 6580-0
picodent@picodent.de

04.09.2021 → Remscheid

Grundlagen und Fertigkeiten für eine gelungene Keramikverblendung

Referent: Axel Appel
VITA, Ute Schmidt
Tel.: +49 7761 5622-35
u.schmidt@vita-zahnfabrik.com

08./09.09.2021 → Hagen

CZR Basics u. High Level: Keramikkurs

Referent: ZTM Moritz Pohlig
Gold Quadrat
Tel.: +49 511 449897-0
info@goldquadrat.de

10./11.09.2021 → Erlstätt/
Chiemsee

Leistungsstarke Fräsmaterialien für vollkeramische Restaurationen

Dental Balance bietet als erfahrener Partner erprobte Lösungskonzepte.



Zirkonoxide, Silikatkeramiken, Hybridkeramiken (Verbundwerkstoffe) etc. – im Bereich der Vollkeramik lohnt es sich, den Blick immer nach neuen Materialien offenzuhalten. Wer sich einen stetigen Rechercheaufwand sparen und trotzdem auf dem aktuellen Stand sein möchte, greift auf die Expertise eines erfahrenen Vertriebspartners zurück. Ein Unternehmen, das seit vielen Jahren in diesem Bereich unterstützt, ist Dental Balance (Potsdam). Angeboten werden nur erprobte Materialien, die auch namhafte, erfahrene Anwender überzeugen und begeistern (z. B. vollkeramische Lösungskonzepte für jedwede Art einer Restauration).

„Zahnärztinnen und Zahnärzten fehlt oft die Zeit, sich ständig nach innovativen Materialien umzu-

schauen und diese im Laborbetrieb zu testen. Wir unterstützen daher mit unserer Expertise und bieten ausgewählte Materialien, von deren Qualität wir überzeugt sind“, sagt Helge Vollbrecht (Dental Balance). Das Unternehmen arbeitet eng mit Partnern der Dentalindustrie zusammen und ist zugleich gut vernetzt mit Anwendern. Daraus resultiert fundierte Kompetenz, die auf Erfahrung beruht.

Multi-Generationen-Zirkonoxid
Neu im Portfolio ist das Multi-Generationen-Zirkonoxid KATANA Zirconia YML (Abb. 1). Der Hersteller (Kuraray Noritake) spricht von einer Evolution im Bereich der Multi-Layered-Zirkonoxide. Kombiniert werden Rohmaterialien unterschiedlichen Yttriumoxidgehalts (verschiedene Zirkonoxid-Genera-

tionen). Zusätzlich zum mehrschichtigen Farbverlauf hat KATANA Zirconia YML einen Verlauf von Transluzenz und Biegefestigkeit. Somit können alle Restaurationen – von der Einzelkrone bis zur langspannigen Brücke – mit nur einem Material umgesetzt werden. Anwender sind begeistert von der Flexibilität und den höchstesthetischen Ergebnissen des Materials. „Ein solider Allrounder für monolithische Restaurationen. KATANA Zirconia YML steht für zuverlässige Farbechtheit bei einer wirtschaftlichen Anwendung“, betont Helge Vollbrecht.

Lithiumdisilikatkeramik für das CAD/CAM-Schleifen
Die Lithiumdisilikatglaskeramik Amber Mill (Abb. 2) des korea-

nischen Herstellers HASS Bio (Human-Aid-System Supplier) wurde von Dental Balance vor circa drei Jahren nach Deutschland gebracht. Heute erfreut sich die Keramik hierzulande einer großen Fangemeinde. Eine Besonderheit ist, dass die Transluzenz über die Ofentemperatur gesteuert wird. Mit nur einem Rohling können vier Transluzenzstufen (HT, MT, LT, MO) abgedeckt werden. Je höher die Temperatur beim Brennen, umso opaker die Restauration. Mit ihrem natürlich wirkenden lichteoptischen Erscheinungsbild ist Amber Mill in Blockform ideal für monolithische Restaurationen. Die biaxiale Biegefestigkeit beträgt nach der Kristallisation 450 MPa. „Demnächst wird Amber Mill als Fräsrunde zur Verfügung stehen. Momentan testen Pionieranwender die Lithiumdisilikatkeramik in Blankform“, ergänzt Helge Vollbrecht.

kontakt

Dental Balance GmbH
Behlertstraße 33A
14467 Potsdam
Tel.: +49 331 88714070
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

„Absolute Freiheit“ dank echter End-to-End-Workflows

Neuer Intraoralscanner CS 3800 bietet umfassende Optionen.

Alles dreht sich um Freiheit: Freiheit von Kabeln, Freiheit beim Angebot verschiedener Behandlungsmöglichkeiten und die Freiheit, mit den entsprechenden Partnern zusammenzuarbeiten, um Patienten eine optimale Behandlung zu bieten. Genau diese Freiheiten finden Anwender mit dem neuen Intraoralscanner CS 3800 und seinen umfassenden Workflow-Optionen.

Der CS 3800 zählt zu den leichtesten, kompaktesten und zuverlässigsten Drahtlosscannern auf dem Markt. Sein in Zusammenarbeit mit Studio F. A. Porsche entwickeltes schlankes, schnurloses Design sorgt dafür, dass der CS 3800 besser in der Hand liegt und dem Anwender erhöhten Komfort beim Scanvorgang bietet. Mit dem auf 16 x 14mm vergrößerten Sichtfeld (Field of View, FOV) sowie der Tiefenschärfe von 21 mm bietet er diverse neue Möglichkeiten und erweitert als das neue Scanner-Spitzenmodell Carestream Dentals Portfolio von Intraoralscannern, welches auch den CS 3700 und den CS 3600 umfasst. Dank ihrer

intuitiven Benutzeroberflächen sind alle drei Scanner ideal geeignet für alle, die ihren Workflow digitalisieren möchten.

Digitales Ökosystem

Der CS 3800 ebnet den Weg hin zur absoluten Freiheit mit allen Möglichkeiten eines echten End-to-End-Workflows. Die leistungsstarke Software des Scanners CS ScanFlow 1.0.4 umfasst Indikationen für Restaurationen, implantatbasierte Restaurationen, Kieferorthopädie, Schlagschienen und mit der neuesten Softwareversion auch für Zahnprothesen. Zudem stellt der CS 3800 den Einstieg in ein offenes und flexibles, digitales Ökosystem dar, das Anwendern die Freiheit bietet, diejenigen Komponenten und Partner auszuwählen, die am besten zu dem von ihnen bevorzugten Workflow passen.

Um mehr über den CS 3800, CS ScanFlow oder das CAD/CAM-Portfolio von CS Solutions zu erfahren, besuchen Sie bitte die Website carestreamdental.com/CS3800



Infos zum Unternehmen

kontakt

Carestream Dental
Hedelfinger Straße 60
70327 Stuttgart
Tel.: +49 711 49 06 74 201
www.carestreamdental.de
deutschland@csdental.com



Digitales Designen von hochpräzisen Schienen

LuxaPrint Ortho Plus von DMG jetzt im 3Shape Splint Studio System verfügbar.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung validierter digitaler Workflow mit DMG-Lösungen: LuxaPrint Ortho Plus, hochwertiger 3D-Druck-Kunststoff für Bisschienen, wurde in die Materialauswahl der 3Shape Splint Studio Software aufgenommen. Damit ist das digitale Designen von hochpräzisen Schienen aus dem bewährten LuxaPrint Ortho Plus jetzt auch mit einem der erfolgreichsten 3D-Software-Systeme möglich. Das Objekt kann mit 3Shape Splint Studio virtuell gestaltet werden, für den anschließenden weiteren Workflow stehen dem Anwender alle Möglichkeiten offen. So kann die Schiene auch im validierten DMG DentaMile Workflow gedruckt und nachbearbeitet werden. Das umfassende

DMG DentaMile Portfolio bietet hierfür neben dem Material auch die entsprechend abgestimmte Hard- und Software.

LuxaPrint Ortho Plus

Der lichthärtende 3D-Druck-Kunststoff ist als Medizinprodukt der Klasse IIa speziell geeignet zur Fertigung von Bisschienen im 3D-Druck. Die hohe Transparenz entspricht der von tiefgezogenen Schienen und ermöglicht eine präzise Passungskontrolle. Die glatte Oberfläche sorgt zusammen mit der Geruchs- und Geschmacksneutralität für hohen Tragekomfort. Die LuxaPrint Ortho Plus Druckobjekte verfügen zudem über eine besonders dichte Oberfläche und hohe Schlagfestigkeit ohne Sprödigkeit.



► Mehr Infos auf www.dentamile.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

3Shape Splint Studio

3Shape Splint Studio ist die Go-to-Lösung zum Designen einer Vielzahl von Okklusionsschienen und wird sowohl in Praxen als auch Dental-laboren eingesetzt. Mit der benutzerfreundlichen Software hat der Anwender die vollständige Kontrolle über den Workflow. Splint Studio enthält unter anderem einen virtuellen Artikulator, um die gewünschten Kontakte und Funktionen einzu-

stellen. Benutzerfreundliche Werkzeuge und Designeinstellungen ermöglichen eine optimale interne Passform und Retention. Der Benutzer entscheidet, ob er Designs in-house fertigt oder an seinen bevorzugten Fertigungspartner sendet. Splint Studio verfügt über optimierte Parameter für den validierten DMG DentaMile Workflow.

kontakt

DMG

Elbgaustraße 248, 22547 Hamburg
 Kostenfreies Service-Telefon:
 0800 364 42 62
service@dmg-dental.com
www.dentamile.com
www.facebook.com/dmgdental

Poliermaschinen mit Ergebnissen wie von Hand poliert

CADtools Partner GPAINNOVA bietet Entlastung und Effizienz.

Das Verschleifen und Polieren von zahntechnischen Gerüsten ist eine zeitintensive, monotone und un-bequeme Aufgabe.

Da CADdent aus einem Dentallabor heraus entstanden ist, kennt das Augsburger Unternehmen selbst diese Herausforderungen nur allzu gut und hat sich intensiv mit der Entwicklung einer Lösung beschäftigt. Seit einigen Jahren testet CADdent die Poliermaschinen des spanischen Technologieinnovators GPAINNOVA und ist damit an der Weiterentwicklung der Maschinen beteiligt. Die Ergebnisse haben deren Kunden ebenso überzeugt wie das Unternehmen selbst. Anfang dieses Jahres ist man (mit der Eigenmarke CADtools) deshalb eine Kooperation mit GPAINNOVA eingegangen.

Mit dem Einsatz von GPAINNOVA Poliermaschinen können Sie Ihre Mitarbeiter*innen körperlich entlasten. Zudem bieten Ihnen die Poliermaschinen – durch eine Zeitersparnis von bis zu 60 Prozent – den Freiraum, sich zukünftig auf die Aufgaben zu konzentrieren, welche die Wertschöpfung in Ihrem Labor steigern. Durch einen automatisierten Prozess ist die Bedienung denkbar einfach: Die Anlagen müssen dabei nicht überwacht werden. Sie können zahntechnische Gerüste einspannen, den Poliervorgang

starten und anschließend (beispielsweise) in den Feierabend gehen. Am nächsten Morgen arbeiten Sie mit Ihren fertig polierten Gerüsten weiter.

Dentale Arbeiten mit DLyte-Geräten

Sie können mithilfe von GPAINNOVA DLyte-Geräten Oberflächen von festsitzendem, Implantat- und her-

ausnehmbarem Zahnersatz aus Kobalt-Chrom (CoCr) und Titan nachbearbeiten.

Das DLyte-System übernimmt für Sie dabei drei Schritte:

- Entfernen von Mikrorauheiten durch Polieren
- Elektrolytisches Bad – Reinigung und Erzeugung von Metallglanz
- Abschließendes Glanzpolieren – für ein glänzendes Finish



Die DLyte-Geräte sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Die Maschinen gibt es in der Basisversion, die ausschließlich Kobalt-Chrom-Gerüste zulässt – Versionen, die nur für Titan ausgelegt sind, und Ausführungen, die beide Materialien zulassen. Sie haben also die Möglichkeit, Ihre Poliermaschine ganz nach Ihren Anforderungen zu konfigurieren, je nach Größe und Materialangebot Ihres Labors.

CADdent bietet Ihnen bei Bedarf attraktive Leasing-Konditionen für alle DLyte-Maschinen.

Sie möchten die DLyte-Technologie live bei Ihnen am Labor erleben? Das Augsburger Familienunternehmen kommt gerne mit seinem Demo-Fahrzeug und einer Poliermaschine direkt zu Ihnen.

kontakt

CADdent GmbH

Max-Josef-Metzger-Straße 6
 86157 Augsburg
 Tel.: +49 821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu
www.cadtools.eu

ZT Impressum

Verlag

OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Tel.: +49 341 48474-0
 Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung

Georg Isbaner (gi)
 Tel.: +49 341 48474-123
g.isbaner@oemus-media.de

Redaktion

Rebecca Ludwig
 Tel.: +49 341 48474-310
r.ludwig@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt (verantwortlich)
 Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer
 Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition

Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
 Tel.: +49 341 48474-127
 Fax: +49 341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement

Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
 Tel.: +49 341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
 Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik

Nora Sommer (Layout, Satz)
 Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
 Frankfurter Straße 168
 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
 Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de





IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

A close-up, low-angle shot of a fox's head, looking upwards and to the right. The fox's fur is a mix of brown, tan, and white, with long whiskers extending from its snout. The background is a clear, bright blue sky. The overall image has a blue color cast.

„Schlaue Füchse **GEWÄHREN** ihren Kunden ein Zahlungsziel.“

Seien Sie ein schlauer Fuchs und gewähren Sie Ihrem Zahnarzt ein großzügiges Zahlungsziel! Denn dann muss er beim Bezahlen Ihrer Laborrechnung nicht in Vorleistung treten – und Sie verfügen trotzdem über sofortige Liquidität, können geplante Investitionen realisieren und Skonti und andere Einkaufsvorteile optimal nutzen.

Vertrauen Sie den Erfindern des Dental-Factorings. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

L.V.G.
Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lv.g.de



www.lvg.de